



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

236 (22.5.1911) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-146584](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-146584)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Eringerlohn 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag W. 2.49 pro Quartal.
Einzel-Nummern 6 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus
in Berlin und Karlsruhe.

Inserate:

Die Colonialeile . . . 25 Pfg.
Auswärtige Inserate . . . 30 . . .
Die Reklamteile . . . 1 Wort

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 236.

Montag, 22. Mai 1911.

Abendblatt.)

Telegramm-Adresse:
„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1440
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
buchhandlung . . . 218

Ein reichsdeutscher Mittelstandsverband.

ab. Berlin, 20. Mai.

Im November 1909 fand bekanntlich auf Veranlassung der Mittelstandsvereinigung im Königreich Sachsen in Leipzig eine Mittelstandsversammlung statt, zu der fast alle größeren Organisationen des Mittelstandes aus allen Teilen Deutschlands Delegierte entsandt hatten. Dort wurde beschlossen, alle Gruppen des selbständigen Mittelstandes in einem reichsdeutschen Verband zusammenzuschließen. In Frage kommen hierbei weit über hundert Reichs- und Landesverbände mit 20 bis 25000 Einzelkorporationen. Zur Durchführung der Vorarbeiten wurde ein Ausschuss gebildet, dem die Vorstände der größeren Mittelstandsverbände angehören. Zum Vorsitzenden dieses Ausschusses wurde Architekt W. Felix Höhn in Leipzig und zu dessen Geschäftsführer der Generalsekretär des sächsischen Mittelstandsverbandes Ludwig Fahrenbach in Leipzig gewählt. Die Vorarbeiten sind nun soweit gediehen, daß die Ausführung des Planes gesichert ist. Die neue Organisation ist gedacht als ein Verband der Verbände der Interessen, die allen Gruppen des städtischen Mittelstandes, Handwerker, Kleinindustrie, Hausbesitzer etc. gemeinsam sind, vertreten soll. Parteipolitische Bestrebungen sind von den Zielen des Verbandes völlig ausgeschlossen.

Der vorbereitende Ausschuss wurde am 19. Mai nachmittags 4 Uhr im Bundestagszimmer des Reichstags vom Staatssekretär des Innern Dr. Delbrück in längerer Audienz empfangen und von Seiten des Geheimrats Landmann und des Reg. Rats Dr. Pähler. Der Deputation gehörten folgende Herren an: Architekt Felix Höhn-Leipzig, Stadtrat Hugo Seifert (Vorsitzender des Deutschen Zentralverbandes für Handel und Gewerbe), Bürgermeister Dr. Eberle (Köln), Oberjustizrat Dr. Kühlmorgen (Dresden), beide Vorstandsmitglieder der Mittelstandsvereinigung im Königreich Sachsen, ferner Buchdruckereibesitzer Baumann (Kulmbach) als Vertreter des bayerischen Handwerkerbundes, Fabrikant Montanus als Vertreter der Mittelstandsvereinigung in Frankfurt a. M., Schmiedemeister Konrad als Vorsitzender des Innungsausschusses Breslau und der sächsischen Mittelstandsvereinigung, und Generalsekretär Fahrenbach. Architekt Höhn dankte als Führer der Deputation dem Staatssekretär für den Empfang, der wohl als ein Zeichen dafür angesehen werden dürfte, daß die Regierung der Mittelstandsvereinigung größere Beachtung als bisher entgegenbringen wolle. Daß für den Mittelstand bisher nicht mehr geschehen sei, liegt wohl mehr am Mittelstand selber als an der Regierung, weil der erstere es bis jetzt nicht verstanden habe, eine große Gesamtorganisation zur Vertretung seiner Interessen zu schaffen. Bisher habe es die Regierung mit tausenden von Einzelkorporationen zu tun gehabt, deren Wünsche sich vielfach widersprechen, während es an einer Stelle gefehlt hat, welche die gemeinsamen Forderungen des Mittelstandes der Regierung gegenüber klar zum Ausdruck gebracht hätte. Zum Schluss seiner Ansprache überreichte Hr. Höhn dem Staatssekretär zwei Denkschriften. Die eine enthält die Forderungen des Detailhandels, die andere die Wünsche des deutschen Handwerks. In letzterer wird besonders der Grundgedanke des angemessenen Preises gegenüber

dem jetzt bei staatlichen und gemeindlichen Submissionen herrschenden Mindestpreisverfahren vertreten. Die jetzt herrschende Ansicht, daß unbedingt Angebot und Nachfrage für den Marktwert des Produktes maßgebend sein sollen, wird der Grundgedanke entgegengesetzt, daß für die Preisbildung die aufgewendete Arbeit bestimmend sein soll. Gelingt es, den angemessenen Preis durchzusetzen, sobald der gewerbliche Mittelstand eine bessere Entlohnung für seine Arbeit wieder erhält, dann dürfte die Mittelstandsfrage zum guten Teil ihrer Lösung näher gebracht sein. Möglich ist, daß die Forderung des angemessenen Preises in der Mittelstandsvereinigung zur gleichen Bedeutung gelangen wird, wie seinerzeit das eherner Lohngesetz in der Arbeiterbewegung. Staatssekretär Delbrück erklärte, die Deputation könne versichert sein, daß er die beiden Denkschriften einer gründlichen Prüfung unterziehen werde und sie gegebenenfalls als wertvolles Material benützen wolle.

In der folgenden Ausschussung im Kaiserhotel wurde der Organisationsplan durchgearbeitet und beschlossen, für die neue Organisation den Namen „Reichsdeutscher Mittelstandsverband“ zu wählen. Im Juli soll eine Vorbesprechung der Vorsitzenden bezüglich der Verhandlungsgegenstände des ersten Reichsdeutschen Mittelstandstages nach Leipzig berufen werden. Der erste Reichsmittelstandstag soll am 23. und 25. September auf der Int. Hygieneausstellung in Dresden stattfinden und zwar am ersten Tage Begrüßung und Tagung der Ausschüsse, am zweiten Tag Hauptversammlung, am dritten Dampferausflug nach Meissen. Auf der Hauptversammlung soll die Konstituierung des Verbandes erfolgen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 22. Mai 1911.

Das Einführungsgezet zur R.-V.-O.

Von den von der Reichsversicherungskommission am Freitag und Samstag gefassten Beschlüssen zum Einführungsgezet interessieren besonders die über die Verhältnisse der Angestellten der Krankenkassen. Die bei der ersten Lesung im Plenum des Reichstages von sämtlichen Rednern als zu weitgehend gedadelten Artikel 30—32 wurden durch die Kommissionsbeschlüsse wesentlich abgeschwächt. Die Mehrheit der Kommission ging dabei von dem Gedanken aus, daß in vertragsmäßig erworbene Rechte nur insoweit eingegriffen werden dürfe, als die Verträge den guten Sitten widersprechen oder sie mit Rücksicht auf das bevorstehende Inkrafttreten der R.-V.-O. und zur Umgehung dieses Gesetzes abgeschlossen seien.

Demnach sollen zunächst für alle beim Inkrafttreten der Versicherungsordnung bereits vorhandenen Angestellten die Bestimmungen des § 565 b dieses Gesetzes gelten, wonach Kündigung und Entlassung aus einem wichtigen Grunde nicht ausgeschlossen werden darf, und wonach ferner die Entlassung erfolgen muß bei mißbräuchlicher politischer oder religiöser Betätigung.

Die vor dem 1. Januar 1908 vereinbarten Gehaltsbezüge einschließlich der Pensionsansprüche dieser Beamten sollen unvermindert bleiben, auch wenn sie den in der Dienstordnung

festzustellenden Besoldungsplan übersteigen. Die nach diesem Zeitpunkt vereinbarten, den Besoldungsplan übersteigenden Gehaltsbezüge sind weiter zu gewähren, wenn die (von der Mehrheit beider Gruppen im Vorstand zu beschließende) Dienstordnung es zuläßt, außerdem wenn im Einzelfalle auf Antrag des Vorstandes das Versicherungsamt die Genehmigung dazu erteilt. Diese Genehmigung ist zu versagen, wenn die Bezüge zu den Sätzen des Besoldungsplans in auffälligem Mißverhältnis stehen; sie kann versagt werden, soweit der Wert der Bezüge nach dem Besoldungsplan um mehr als den vierten Teil übersteigt oder erst nach dem 1. Juli 1910 vereinbart worden ist. (Letzterer Termin wurde gewählt mit Rücksicht auf die um diese Zeit in der Reichstagskommission stattgehabte Verhandlung über den bekannten Düsseldorf-Vertrag.) Können die höheren Bezüge nicht weitergezahlt werden und erklärt sich der Angestellte nicht bereit, das Vertragsverhältnis nach dem Tage, zu dem ihm frühestens gekündigt oder er entlassen werden kann, unter den Bedingungen des Besoldungsplans fortzusetzen, so hat der Kassenvorstand so zeitig als möglich vor seinem Kündigungs- oder Entlassungsrechte Gebrauch zu machen. Er kann dazu vom Versicherungsamt angehalten werden.

Das Versicherungsamt (Beschlussausschuss) kann binnen zwei Jahren nach dem Inkrafttreten der Dienstordnung anordnen, daß einem ihr unterstellten Angestellten, dessen Fähigkeiten für die ihm übertragene Stelle offenbar nicht ausreichen, im Dienste der Kasse eine andere Stelle zugewiesen wird. Es kann zugleich bestimmen, daß dem Angestellten seine höheren Bezüge zu belassen sind, soweit sie nicht zu den Sätzen, die der Besoldungsplan für die neue Stelle vorsieht, in einem auffälligen Mißverhältnis stehen.

Vor Erlass der Anordnung sind der Kassenvorstand und der Angestellte zu hören; sie ist beiden zuzustellen. Auf Beschwerde entscheidet das Oberversicherungsamt (Beschlusskammer) endgültig.

Der Angestellte hat binnen einer Frist von einem Monat nach Zustellung der endgültigen Anordnung dem Kassenvorstand zu erklären, ob er bereit ist, die Stelle zu übernehmen. Erklärt er sich nicht bereit, so hat ihm der Vorstand das Vertragsverhältnis mit einer Frist von sechs Monaten zu kündigen. Kann er das Vertragsverhältnis schon zu einem früheren Tage lösen, so hat er von seinem Kündigungs- oder Entlassungsrechte so zeitig als möglich Gebrauch zu machen. § 367 Abs. 2 der R.-V.-O. gilt entsprechend.

Deutsches Reich.

— Nachklänge zum Kaiserbesuch in England. Die „Post“ meldet aus London: Die hiesigen Blätter besprechen ausführlich eine unserer Erachtens kaum korrekt wiedergegebene Neuherung, welche die Prinzessin Viktoria Luise angeblich getan hat, nämlich, daß sie nicht Württembergerin, nicht Baderin, nicht Wienerin, sondern Engländerin sein möge. Weiter bringen sie Bemerkungen über den geplanten Besuch des Prinzen von Wales in Potsdam. „Westly Dispatch“ sagt: Der König wünsche, daß dieser Besuch stattfinden, um die Bande, die die beiden Häuser verbinden, enger zu knüpfen. Wenn die Einladung angenommen sei, werde erwartet, daß der Prinz im nächsten Sommer nach Potsdam gehen werde und vorher die Universität Oxford besuche.

Bildern seines Bruders Erlers-Samaden zugute kommt, die daneben hängen. Hier haben zudem zwei kleine Landschaften Walter Püttner's (München), breit und groß im Zug, durchaus persönliches Gepräge und sind neben einem malerisch wunderbaren von Lichtern glühenden Interieur Zeugnis für eine besonders auf malerisch gerichtete, impulsiv und frisch empfindende Künstlernatur.

An Wilhelm Trübner, der mit einer Landschaft als geistiges Oberhaupt seiner Schule sich darstellt, braucht man nur zu erinnern, um die ganz eigene Welt seiner Malerei der Vorstellung lebendig zu machen. Als neue Größe tritt danach Joh. G. Soeffens (München) mit einem großen, farbenfrohen, kräftigen und lebensprägenden Interieur hervor, und gleich stark überauschicht Nol. von Braded mit einer warmen, goldsonnigen und großstilisierten Winterlandschaft. Nach des Künstlers letzter Entwicklung nicht eigentlich mehr überauschend, aber doch auch da wieder eindringlich groß bieten sich Johann zwei Bilder des Mannheimer Theodor Schindler. Man sieht von ihm eine klare, schöne Landschaft von reiner Helligkeit, mild im Licht und von ungemein großer Deutlichkeit der Farbe — den Ausdruck liebevoller Verknüpfung in die Natur und echten gefühlsmäßigen Schwermelens und ein Beweis klarvollender großer Gestaltung, und von ihm weiter einen gedanklichen Vorwurf, „Diebstahl“ betitelt und zwei lauernde Gestalten zeigend: ein Bild von fest beschlossener Sicherheit der Form, von scharf konzentrierter Energie der Linie und seinem, großflügeligen und stimmungsgebendlichen Gesamton: melancholisch-bäur im Affekt und durch die kraftvolle, Gefühlsdurchdringung und die herbe Größe doch fernliegend von aller Süßlichkeit. Außer Schindler fällt in demselben Saal noch Alfred Marxer (München) mit einem in Farbe und Haltung flotten und lebendigen Stillleben besonders vornehmlich auf; und anständig stellt sich wieder Hans Unger (Dresden) vor, der ein Stillleben als farbige Problem neuer Art facht und auf einen fähigen kraftvollen Affekt stimmt.

Man fühlt auch sonst noch starke Klänge: hört manche farbige und geistreiche Musik aus den Bildern anderer modern gerichteter

Seniileton.

Kunstaustellung Darmstadt.

Die Darmstädter Ausstellung enthält hener über dreihundert Gemälde: für die kleinen Räume eine erkleckliche Zahl; bei der Masse der schon eröffneten und noch zu eröffnenden Sommerausstellungen ein Zeichen der eifrigen Betätigung der deutschen Malerei; durch ihre Vielfältigkeit, durch die landschaftliche und persönliche Buntheit ein nicht lädenloses, aber immerhin sehr farbiges Bild der deutschen Malerei, wie sie heute in ihrer Gesamtheit sich darstellt.

Die Linien dieses Bildes sind nicht so scharf umrissen wie es sich denken ließe, weil der Zufall in ihm wirkt. Es ist auch nicht durchweg echt und hinreichend kräftig in der Farbe; denn viele der besten sind mit Mittelware vertreten, die ihrem Geschäftsinnen, nicht ihrem Namen und ihrer Kunst zur Ehre ist. Aber es gibt doch Einsicht in die Strömungen, in Wege und Ziele der gegenwärtigen Kunst.

Es ist kein Zufall, daß dabei die Einsicht klar und unverhüllt ist: daß die Modernen Sieger geworden sind im Kampf mit dem Alten. Solche Erkenntnis vermittelt heute jede Ausstellung, und es gibt keinen Vernünftigen mehr, der sie nicht empfunden hätte, keinen, der sich ihr verschließen darf, ohne Gefahr zu laufen, daß die Entwicklung erbarmungslos über ihn dahingehet. Die Ausstellung in Darmstadt ist darüber hinaus über auch Zeugnis für die Verschiedenartigkeit der Werte, die diese moderne Gestaltung anzugeht, für die Augenlichkeit, die oft in ihr breitet und doch heimlich sich zur Schau stellt, für das Wirken des wahrhaft Tüchtigen und Großen, fremde überlegene Technik zum Ausdruck persönlichen Fühlens und eigenen Wesens zu machen. Sie zeigt mit

oft fast erschreckender Deutlichkeit, wie gefährlich und verderblich es für viele der neuen Maler war, sich aus den Franzosen neu zu bilden, von ihnen die neue, reichere Technik und die heile Sinnensfreude zu lernen, die ein Teil gallischen Lebens ist. Gefährlich, weil leicht in bequemem Nachstreben hängen bleibt konnte, was lebendige Entwicklung hätte werden sollen; verderblich, weil ihre Offenbarungen mit dem Impressionismus sich davon abhüllten begannen, mit der Natur und ihren ewig geheimnisvollen und wunderbaren Offenbarungen zu verkehren; weil sie am fremden Vorbild auch das abhoben, was das eigentliche Persönliche und Unnachahmliche daran war und darüber sich selbst verloren.

Solche Anlehnung an das Fremde hat viele der kleineren Talente um die Klarheit des eigenen Willens und damit um die Wirkung ihres Künstleriums gebracht, das Bedeutung nur hat, sofern es Persönlichkeitsausdruck ist. Es hat nur einen Vorzug gehabt, der freilich alles aufwiegt, so grausam das Verhängnis für jene anderen sein mag: daß die erste Größe, daß eigene Impulsivität und eigene gedankliche und schöpferische Kraft daneben um so leuchtender herausstrahlt, wo sie das Fremde zum Mittel eigenen künstlerischen Gestaltens umschuf. Es sind nicht viele solcher Künstlerprofile, die unter den Anhängern dieser neuen Richtung in der Malerei mit der frapperenden Schärfe der Wirkung sich hervor-tun, die der eindringende Blick eines außergewöhnlichen Lesers unter Alltagsgefahren erzeugt. Unter den zweihundert Bildern der neuen Art, die es unter den dreihundert der Ausstellung gibt, sind es nicht viel mehr denn ein Duzend, aus denen sie dem Beschauer gegenüber treten.

Es geschieht im ersten Saal zuerst in einem Bilde Karl Vanpers (Dresden). Er gibt einen Arbeiter in der Sonne, von naturlicher Klarheit und Ruhe, hell und himmelnd im Ton und von Wärme durchdrungen. Man spürt daneben die Persönlichkeit auch in einem weiblichen Akt des Mannheimer Erlers, seinen malerischen Blick und seine Energie geschlossener Form, wenn auch Gegenstand wie Behandlung diesmal etwas Süßliches ansetzt, was einigen frischen und lebendigen und herber gearteten

Wahlvorbereitungen.

Berlin, 22. Mai. Aus Dortmund wird gemeldet: Die Vertrauensmänner der Fortschrittlichen Volkspartei für den Wahlkreis Hamm-Sohl...

Badische Politik.

Karlsruhe, 21. Mai. Die durch die beschlossenen Änderungen in der Organisation der oberen Staatsbehörden...

Aus der Partei.

Ebingen, 22. Mai. Der Nationalliberale Ortsverein hielt gestern hier in der Brauerei Gebrüder Schranke eine Versammlung ab...

Landesversammlung der jungliberalen Vereine. (Nachtrag.)

Kehl, 21. Mai.

Gestern Abend um 9 Uhr trafen sich die Delegierten mit den Kehler Parteifreunden im „Hanauer Hof“ zu einem gemütlichen Zusammensein...

Konzertsängers Dewald aus Mannheim, der mit prächtiger Stimme einige Partien aus Lohengrin, Walküre u. A. sang.

Am Sonntag begab sich eine große Anzahl der Delegierten nach dem Kehler Hafen, den sie unter der Leitung des Bürgermeisters Dietrich...

Um 2 Uhr fand in der „Blume“ ein gemeinsames Mittagessen statt. Der neue Verbandsvorsitzende, Kammerstenograph Frey-Karlsruhe...

Die öffentliche Versammlung, die nachmittags 4 Uhr im großen Saale des „Schiffs“ stattfand, bewies aufs neue, wie stark der Nationalliberalismus in der Bevölkerung des Hanauerlandes eingewurzelt ist.

Nach ihm hielt Landtagsabgeordneter Stöcklin einen eingehenden Vortrag über: Das badische Schulgesetz, der mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde.

Der Bürgermeister von Kehl, Dr. Dietrich hielt darauf einen hochinteressanten Vortrag über die Schiffahrt auf dem Oberrhein und berührte damit ein Gebiet des wirtschaftlichen Lebens...

Die Badische Nationalliberale Korrespondenz schreibt über das Ergebnis der Tagung:

Fassen wir das Ergebnis der Tagung zusammen, so müssen wir sagen, daß sie in jeder Beziehung einen glänzenden, höchst erfreulichen Verlauf nahm.

Bayerische und Pfälzische Politik.

Die Kandidatur Hummel abgelehnt.

Langweil, 21. Mai. Die heutige Vertrauensmänner-Versammlung der Nationalliberalen Partei des Wahlkreises Kaiserlautern-Nirchheimbolanden war sehr zahlreich besetzt.

Die Vertrauensmänner-Versammlung lehnt die von der Fortschrittlichen Volkspartei vorgeschlagene Kandidatur des Herrn Professor Hummel ab...

Die Vertrauensmänner-Versammlung gibt dem Wahlkreis-Ausschuß die Ermächtigung, mit der Fortschrittlichen Volkspartei weitere Verhandlungen zu pflegen...

teien unter den Ausstellern, wie aus der Virtuospiele Adolf Thomann's (München), aus einem ionischen und plastisch charakteristischen Hans Bräsig's...

Geschlossen wirkt auch diesmal schließlich die Trübnerschule: Alice Trübner — mit einem diesmal helleren und stillerem auten Stillen vorteilhaft und einer Landschaft sehr unvorzweifelhaft vertreten — steht an der Spitze.

Ueberwiegen so an Zahl und Wert die Maler der neuen Richtung...

tang, so sieht ihre Richtung dazu in keinem Verhältnis. Die Ausstellung in Darmstadt ist so wenig nach Qualität geordnet, als die Wadener.

Damit trägt auch sie bei zu der Zweipoligkeit, die das Verhältnis unserer Tage zur bildenden Kunst bestimmt: daß in derselben Zeit, da die Malerei an der Güte der Binfelarbeit...

Das wichtigere Ergebnis ist auch so: daß der Streit mit Worten an seinem Ende steht; daß aber keine eigentliche Frucht — das Verständnis und die Schöpfung der neuen Werte — zu ernten, der Zukunft immer noch vorbehalten bleibt.

Die Gegenwart — der Natur ferngerückt und sie zu beschauen und zu erzählen zu unruhig und hastend — sieht diese Natur, die die neuen Maler ihr wieder erschließen wollen...

Die Vertrauensmänner-Versammlung wiederholt die in der Entschliessung vom 22. Februar bekundete Ansicht, daß nur eine auf dem Boden des Schutzes der nationalen Arbeit stehende Kandidatur im hiesigen Wahlkreise Aussicht auf Erfolg hat...

Die fürchtbare Katastrophe in Jhy-les-Moulineaux.

R.K. Paris, 21. Mai, 1/2 Uhr morgens. (Von unserm Pariser Korrespondenten.)

Heute, morgens 5 Uhr, sollte der Aeroplanflug Paris-Madrid vom Wandersfeld in Jhy-les-Moulineaux seinen Anfang nehmen. Seit Mitternacht waren alle Zugänge zum Wandersfeld von der Menge überfüllt.

Um 4 Uhr macht sich das Fauchen des ersten Motors bemerkbar. Es ist ein Monoplan Morand, in welchem der Flieger Verrines Platz genommen, und unter dem Beifall der Menge einen gelungenen Flugversuch macht.

Indessen hat sich die offizielle Tribüne gefüllt, wo der frühere Handelsminister M. Jean Dupuy, als Vizepräsident des Wettfluges Paris-Madrid die Honneurs macht.

Um 6 1/2 Uhr erhebt sich der Aviatiker Train auf dem von ihm selbst konstruierten Apparat. Er erhebt sich unter Schwierigkeiten; der Aeroplan macht stufenweise Bewegungen, so daß man glaubt, er werde wieder die Erde berühren.

Die Maschine fällt mit Behenzen mitten in die Gruppe, bricht den rechten Arm Verrines, wirft ihn selbst nieder und schleudert auch Monis und dessen Privatsekretär zu Boden.

Die Maschine fällt mit Behenzen mitten in die Gruppe, bricht den rechten Arm Verrines, wirft ihn selbst nieder und schleudert auch Monis und dessen Privatsekretär zu Boden.

Ministerpräsident Monis, dem der Tod seines Freundes Verrines verschwiegen wurde, ist seinem Wunsche gemäß ins Ministerium des Innern überführt worden.

wahr und phantastisch verklärt, glatt und schön ebenmäßig wie die Porträts der Salons, mit der Freude am Gegenständlichen und ohne Einn für Licht und Ton, für Farbe und organischen Bau.

Was man von diesem letzten sieht, ein Bild mit dem Datum 1910, ist zwar ein Märchen aus vergangenen Tagen, eine Komposition lang gekannter Motive und Gestalten.

Darunter gehören nun Leute wie Rudolf Hellweg, der sich jetzt eifrig um malende Dichtung bemüht, und wie Soldmann, der jetzt andächtig dunkler zu malen, aber wenigstens in der Form immer noch groß ist...

Informationen über das Befinden des Ministerpräsidenten einzuholen. Er hat den Bericht des Professors Luffier entgegen genommen. Das von den Ärzten ausgegebene Bulletin lautet: 21. Mai, 9 Uhr morgens.

Es handelt sich um einen schweren Unfall: 1. den komplizierten Bruch zweier Knochen des rechten Beins, das eingerichtet wurde, 2. Ausschürfungen und Wunden an den Augenwimpern und im Gesicht (die Augen sind unbeschadet), 3. eine Wunde an den Rippenwurzel und Brüche am Rippenknorpel (keine Beschädigung des Gehirnschädels), 4. zusammenziehende Schmerzen in der Tiefe des Brustkastens und Unterleibs, deren Ursprung vorberhand nicht präzisiert werden kann. Allgemeinbefinden vorzüglich.

Gen.: Doctoren Lannelougue, Luffier, Crouzon, Ombredanne. Die Feste zu Ehren der Anwesenheit des Königs von Serbien sind abgesetzt worden. Sobald die Nachricht vom Tode des Kriegsministers verlautbart wurde, kündigte Polizeipräsident Lepine die vorläufige Aufhebung des Wettflugs an. Einige Persönlichkeiten wollten Einspruch erheben, doch es blieb beim Verbot.

Die Leiche des Kriegsministers Verneau wurde nach dem Kriegsministerium gebracht und ruht in demselben Zimmer, in welchem die Leiche des vor kurzem verstorbenen Kriegsministers General Braun aufgebahrt war.

M. Maurice Verneau ist in Saint-Maur-des-Fossés am 3. Juni 1852 geboren. Als Vorkämpfer und Maître von Chatou bei Paris gehörte er seit 1893 der Kammer als Repräsentant des ersten Bezirks von Versailles an. Er war in den Jahren 1899 und 1900 Berichterstatter des Post- und Telegraphenbudgets; im Jahre 1902 Berichterstatter des Kriegsbudgets; im Jahre 1903 Budget-Generalberichterstatter, im Jahre 1904 Berichterstatter des Rechnungsvergesetzes. Im Jahre 1904—1905 war er Kriegsminister im Kabinett Rouvier. Im Jahre 1906 wurde er Kammer-Vizepräsident, Präsident der Kriegs- und Budgetkommission. Der so plötzlich erfolgte Tod Verneaus ruft allgemeine und tiefe Teilnahme in allen Kreisen der Bevölkerung hervor. Die gebiegenen Eigenschaften des nunmehr Verstorbenen haben ihm allgemeine Sympathie und ehrenvolle Würdigung gebracht. Der Präsident der Republik, Fallières, sprach Madame Verneau persönlich sein tiefes Beileid aus.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 22. Mai 1911.

Dritter Deutscher Luftflottentag.

S.Z.K. Dresden, 21. Mai.

Die Reise der in diesem Jahre in Dresden stattfindenden 350. (1) Kongresse eröffnete am Sonntag der Deutsche Luftflottentag, der seinen Sitz in Mannheim hat. Herr Dr. Karl Lang-Mannheim eröffnete die aus Berlin, Smitzgar, München, Augsburg, Breslau, Heidelberg und anderen deutschen Städten zahlreich besuchte Tagung und teilte nach einer Begrüßung der Versammlung mit, daß der Deutsche Luftflottentag beschlossen habe, den zum Vorsitzenden des Deutschen Luftflottentages ernannten bisherigen Geschäftsführer des Deutschen Luftflottentages, Generalleutnant v. Nieber-Vorlin, in Anerkennung seiner Verdienste um die Entwicklung des Luftflottentages zum Ehrenmitglied des letzteren zu ernennen. Excellenz v. Nieber dankte für diese Ehrung und betonte, daß er als jetziger Vorsitzender des Deutschen Luftflottentages bemüht sei und diesen Gedanken auch auf dem nächsten deutschen Luftflottentag in Breslau vertreten werde, daß zwischen dem Deutschen Luftflottentag und dem Deutschen Luftflottentag ein gutes Verhältnis und gegenseitiges Verständnis zwecks gemeinsamer Arbeit herrsche. — Stadtrat Dr. Köppen hielt im Namen der Stadt Dresden den Deutschen Luftflottentag herzlich willkommen. Als Vertreter des Deutschen Luftflottentages war Excellenz v. d. Planitz, des deutschen Luftflottentages Kapitänleutnant z. D. Kasch anwesend. Ferner bemerkte man unter den Anwesenden Excellenz v. Berger-Stuttgart und Generalmajor v. Edenbrecher-Mannheim.

Der jetzige Geschäftsführer und bisherige Vorsitzende des Landesverbandes Hessen des Deutschen Luftflottentages, Generalmajor v. Edenbrecher-Mannheim, erstattete hierauf den Jahresbericht. Hiernach hat der Deutsche Luftflottentag noch der Wertigkeit im vergangenen Jahre seine Arbeit abschließend der Luftflottenschule in Friedrichshafen zugewandt, die infolge ihres inneren Ausbaues alle Mittel beanspruchte, die zu Gebote standen. Leider gestatteten aber auch diese

Mittel nicht, die Anstalt nach Ablauf des ersten Unterrichtsjahres am 1. Oktober 1910 in dem Umfange zu erweitern, wie es anfangs gedacht war. Sämtliche Schüler verlassen im kommenden September die Lehranstalt, um die gewonnenen Kenntnisse in der praktischen Luftschiffahrt zu verwerten. Sie treten einer eingetragenen Verpfändung gemäß in die Luftschifftruppe ein, bezw. wird der Verein sich bemühen, ihnen eine Anstellung in einer der zahlreichen aeronautischen Erwerbsgesellschaften zu verschaffen. General v. Edenbrecher sprach sodann dem Leiter und den Lehrern der Anstalt den Dank des Vereins aus. Nicht minder aber gebühre Dank besonders auch dem Preuß. Kriegsministerium und dem Großen Zeppelein. Viele neue Mitglieder verdanke der Deutsche Luftflottentag auch im Jahre 1910 der Tätigkeit des Werbebureaus Seiseri in Hamburg. Neue Vereinsstellen seien im Jahre 1910 im Ganzen 12 gegründet worden, 2 Landes- bezw. Provinzialverbände und 10 Ortsgruppen. Leider sei die Werbearbeit des Deutschen Luftflottentages durch die zahlreichen Neugründungen von Luftschiff- usw. Vereinen gehemmt. Im Jahre 1910 habe sich die Zahl der dem Deutschen Luftschiffverbande angehörenden Vereine um 17 erhöht, dazu treten noch zahlreiche Luftschiff- und Flugtechnische Vereine. Diese meistens praktisch Luftschiffahrt treibenden Vereinigungen haben bereits die größte Zahl der Interessenten in sich aufgenommen und fürchten nun durch die Werbestätigkeit des Deutschen Luftflottentages eine gewisse Konkurrenz. Ob eine solche tatsächlich bestehe, solle nicht erörtert werden, vielmehr müßten Mittel und Wege gefunden werden, um auch den leistungsfähigsten eine vermeintliche Gegensätzlichkeit zu beseitigen. Es sei angeregt worden, eine Verschmelzung oder doch enge Anlehnung an den Luftschiffverband herbeizuführen. Von diesem Gedanken sei wieder Abstand genommen in der richtigen Erkenntnis, daß die lokalen Verhältnisse zu verschieden seien, so daß eben das Nebeneinanderbestehen der Vereinsstellen des Deutschen Luftflottentages und der Mitglieder des Luftschiffverbandes von Fall zu Fall zu regeln wäre. An mehreren Orten habe man eine Regelung insofern gefunden, als die Vorstandsmitglieder beider Vereinigungen in beiden Vorständen zugleich vertreten seien, eine Maßnahme, die sich jedenfalls bewährt habe. General v. Edenbrecher schloß seinen Bericht mit folgendem Appell: „Wenn auch viele Hoffnungen nicht in Erfüllung gingen, so hat er aber dennoch mit seiner Arbeit seine Bestrebungen vollumfänglich erwiesen und ist auf Grund der bisherigen Erfahrungen seine weitere Ausbreitungsmöglichkeit durchaus gewährleistet. Mögen uns die Mittel zur Verfügung gestellt werden, erstens die Luftschiffschule in erweitertem Umfange fortzuführen und zweitens neue Arbeitsgebiete zu betreten. Der Siegeslauf, den die Flugtechnik in der letzten Zeit genommen hat, wird uns reichlich Gelegenheit dazu geben!“

Nach Erstattung des Jahresberichts und Entlastung des Kassierers wurden die ausstehenden Vorstandsmitglieder, Hauptmann Silberbrandt-Berlin und Betriebsingenieur Martin-Mannheim, die Herren Major v. Wachsen-Danzig und Rechtsanwalt Dr. Schaepe-Weipzig in den Vorstand gewählt. — Ein von der Ortsgruppe Tegel eingegangener Antrag, beim Deutschen Luftschiffverband dahin zu wirken, daß in Groß-Berlin und Umgegend bei Bestimmung, daß die Entfernung von einem Flugplatz zum andern 30 Kilometer zu betragen hat, dahin abgeändert wird, daß dieselbe in Groß-Berlin und Umgegend auf 20 bis 25 Kilometer ermäßigt wird, wurde einstimmig abgelehnt. Als Ort der nächstjährigen Tagung des Deutschen Luftflottentages wurde Berlin gewählt. — Am Schluß der Tagung gedachte der Vorsitzende Dr. Lang des kühnsten Verlangens, den der Deutsche Luftflottentag durch den tragischen Tod des bekannten Luftschiffers Erbälsh-Alberfeld erlitten hat. Zum Gedächtnis des Verunglückten erhob sich die Versammlung von den Plänen. — Der Versammlung schloß sich eine Besichtigung der Internationalen Hygiene-Ausstellung und der großen Schiffswerft Dresden-Neuburg an.

* Auszeichnungen. Der Großherzog hat dem Königlich Preussischen Kommerzienrat Anton Fassi in Mannheim die nachstehende Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Ritterkreuzes I. Klasse des Königl. Württembergischen Friedrichsordens erteilt und dem Unterthaber Gottlieb Weigold in Luppelsheim die kleine goldene Verdienstmedaille verliehen.

* Versetzt wurde Buchhalter Karl Mayer beim Domänenamt Mannheim zum Domänenamt Heidelberg, Buchhalter Joseph Bläß beim Domänenamt Heidelberg zum Domänenamt Mannheim und Grenzkontrolleur Franz Schädler in Röteln nach Leopoldshöhe.

* Ermäßig ange stellt wurde Finanzassistent Heinrich Schumacher in Mannheim unter Verleihung der Amtsbezeichnung Steuerkommissarassistent.

* Beschäftigung. Samstag Mittag wehte hier das Syndikat des marthands Holz et charbon von Montreux und Weve, welches die enormen Lager überseeischer Hölzer der Firma

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Zum Ableben Gustav Mahlers.

Das Leichenbegängnis findet heute nachmittags 3 Uhr statt. Die schon gemeldete Überführung der Leiche nach dem Friedhofe erfolgte auf eine romantisch düstere Weise. Wenige Minuten vor 10 Uhr abends fuhr der Wagen vor dem benachbarten Hause des Sanatoriums vor. Ein schwerer Metallkoff, der einen Glas- und einen Metallbedeckel besitzt, wurde in das Gartenzimmer, wo Mahlers Leiche lag, getragen. Die Korridore wurden verbannt, um jedes Aufsehen im Hause zu vermeiden. Die mit einem schwarzen Seidenzuge bedeckte Leiche Mahlers wurde sodann in den Sarg gelegt. Der Sarg wurde im Weissen des Schwiegeraters des Verstorbenen, Malers Moll, Professors Hofe, Hofkapellmeisters Walter und Malers Wegler, des Schwiegerbruders Moll, geschlossen. Vier Männer hoben den Sarg auf ihre Schultern und trugen denselben unter dem flackernden Schein einer kleinen Kerze durch die dunklen Korridore und über die Straße, wo der Wagen stand. Fierisch hüllten sie den Sarg in den Armbanden dem Sarge. Nachdem der Sarg in den Sarg gehoben war, ging es im raschen Trab auf den Gringinger Friedhof. Die Angehörigen folgten in einigen Wagen. Auf dem Friedhof wurde der Sarg in die Totenkammer gebracht. Eine eigentliche Aufbahrung wurde nicht vorgenommen. Die Überführung ging fast unbemerkt vor sich.

Ungemein groß war die Zahl der Beileidskundgebungen, die der Witwe Gustav Mahlers zufließen. Die Generalintendantin in Wien und der Präsident der I. I. Akademie für Musik und darstellende Kunst sandten Schreiben.

Ferner sandten: Romens des Auffichtsrates und der Direktion der Metropolitan-Oper in Newyork Giulio Gatti-Casazza, die Genossenschaft deutscher Tonsetzer in Berlin, Gerhart Hauptmann, Gabriel Pierné, die Association des Concerts Colonne (Paris) und zahlreiche andere Persönlichkeiten und Korporationen.

Im Auftrage des im Auslande weilenden ehemaligen Direktors des Hofopertheaters, Felix v. Weingartner, wurde ein mäch-

zusaft u. Wagenmann G. m. b. H. am Binnenhafen besuchte. Es ist uns noch allen in Erinnerung, was diese Firma auf der Jubiläumsausstellung geleistet hat. So war diese fremden Besuchern ein lehrreicher Einblick gegeben in dem weit verzweigten Handel überseeischer Edelhölzer, deren Schönheit und Eigenart wir meist nur in fertigen kunstgewerblichen Erzeugnissen kennen lernen. Auf Einladung der Firma schloß sich der Besichtigung eine Hafenrundfahrt an, womit der bekannte imponierende Eindruck unserer süddeutschen Handelsmetropole geboten wurde.

* Festwechsel. Hotel Hoffhäuser Karlsruhe ging durch Kauf in den Besitz des Herrn Wilh. Loggenburger, Hoteldirektor aus Heidelberg, über. Die Uebernahme erfolgt am 1. Juni.

* Der Bezirksverein Deutsche Stadterweiterung des „Nationalliberalen Vereins Mannheim“ hält morgen (Dienstag) abend 8 1/2 Uhr im „Artushof“ (Friedrichsplatz 16) eine Versammlung ab. Neben anderen Angelegenheiten steht ein Vortrag über „Die Forderung des Tages“ auf der Tagesordnung, den Herr Parteisekretär Wittig halten wird. Der Bezirksvorstand bittet um recht zahlreiches Erscheinen der Parteimitglieder, auch aus anderen Bezirken.

* Auf dem Bureau der Handelskammer liegt der Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und Schweden nebst Schlussprotokoll auf.

* Mannheimer Journalisten- und Schriftstellerverein. Der am Samstag abend veranstaltete Herren-Ausflug nach Schwetzingen nahm einen ausgezeichneten und alle Teilnehmer aufs höchste befriedigenden Verlauf. Es waren ca. 30 Herren, die sich an dem Ausflug beteiligten. Nach einem Spaziergang durch den Schwetzingen Schloßgarten unter Führung des Herrn Moog, des Verlegers der „Schwetz. Sta.“, verarmelten sich um 8 Uhr die Männer der Feder zu einem Spargelessen im Hotel „zum goldenen Hirsche“. Das opulente Mahl fand allseitige Anerkennung, nicht minder aber auch die später servierte Waldmeisterbowle. Der Vereinsvorsitzende, Herr Waldeck, begrüßte vor Beginn des Essens die Erschienenen, insbesondere die Herren Intendant Prof. Gregori und Verleger Gengenbach. Ein von Herrn Stadtrat Dr. Alt in pfälzischer Mundart vorgetragenes Kadler'sches Gedicht wurde lebhaft applaudiert und bildete den Übergang zum unterhaltender Teil des Abends. Dieser hielt alle Herren bis zum letzten Mannheimer Zuge in angeregtester Stimmung vereint. Herr Redakteur Veder machte sich zum Dolmetscher der Anwesenden, als er Herrn Waldeck für die Arrangierung des schönen Abends dankte und seinen Dank in ein Hoch auf Herrn Waldeck ausklingen ließ, das freudigen Wiederhall fand. Wir sind überzeugt, daß alle Beteiligten noch recht lange des harmonischen Verlaufs des Herrenabends gedenken werden.

Polizeibericht

vom 22. Mai.

Selbstmordversuch. Am 20. d. Mts. nachts brachte sich ein 26 Jahre alter verh. Pflanzbinder in seiner Wohnung (Kodak) in selbstmörderischer Absicht einen scharfen Schnitt in den Mund bei. Erhebtlich verletzt wurde er mit dem Sanitätswagen in das Allgemeine Krankenhaus verbracht. Mithin der Tat blässliche Zivilisten.

Unfall. Auf der Friedrichstraße ging am 20. d. Mts. einem Gärtner aus Sandhofen das Vorderrad an seinem mit einem Pferde bespannten Wagen heraus. Der Wagen fiel um und der darauf sitzende Gärtner und seine Ehefrau wurden auf die Straße geschleudert, aber glücklicherweise nur leicht verletzt.

Feuerbrand. Gestern abend 8 1/2 Uhr brach in einem Keller des Hauses Orientfeldstraße 61 dadurch Feuer aus, daß ein Hund beim Holzholen ein brennendes Bündel Holz aus Versehen in den Kellerraum warf. Das Feuer konnte von Hausbesitzern alsbald wieder gelöscht werden. Der Schaden ist unbedeutend.

Ein vorgelesen nachmittags im Hinterhaus Schwetzingenstraße 129 in einer Kade ausgebrochener Brand konnte von der Wohnungsinhaberin alsbald wieder gelöscht werden. Dabei hat sich dieselbe die rechte Hand erheblich verbrannt.

Aus dem Großherzogtum.

* Sodenheim, 22. Mai. Ueber das 50jährige Jubiläum des Männergesangsvereins ist noch zu berichten, daß der heutige Tag mit einem Frühkonzert im Gasthaus „zum roten Löwen“ begann, das von der Aktivität und Freunden des Vereins gut besucht war. Das Volksfest auf dem Festplatz erregte sich ebenfalls eines zahlreichen Besuches, ganz besonders durch die Jugend. Als Solisten wirkten bei dem Bankett vom Samstag abend Frau Pfeifer-Fluckheim und Herr Arthur Bar. Sodenheim in lebenswürdiger Weise mit. Frau Pfeifer erregte die Teilnehmer durch vollendet schon zum Vortrag gebrachte Lieder für Sopran; Herr Arthur Bar sang zwei Tenor-Soli mit feiner Nuancierung sehr wirkungsvoll. Die Anwesenden spendeten der Künstlerin für diese prächtigen Darbietungen begeistert und wohlverdienten Beifall. Der Instrumentalbegleitung der Herren Hauptlehrer Schlegel-Sodenheim und Meißner-Fluckheim, die mit feinem Gefühl und Diskretion ausgeführt wurde, sei ebenfalls lobend gedacht.

oc. Sodenheim a. R. 21. Mai. Im Verein auf der ersten Seite wurden zwei Leichen gehalten. Die Persönlichkeit konnte nicht festgestellt werden. Einer der Toten dürfte dem Arbeiterstand, der andere dem Weizenverder angehört haben.

tiger Vorbeerkranz an der Bahre Mahlers niedergelegt. Seine schwarzsilbernen Schleifen trugen den Namen „Felix Weingartner“.

Der Musikverein Ludwigshafen-Friedensheim veranstaltete gestern nachmittags ein Konzert, das, so wird uns geschrieben, eines besseren Besuches würdig gewesen wäre. Der schlechte Besuch wurde hervorgerufen einerseits durch das schöne Wetter und andererseits durch Abhaltung mehrerer anderer Veranstaltungen. Eingeleitet wurde das Konzert mit dem Marsch „Roll Lust und Leben“ von Merzdorf durch ungefähr 20 Schüler und 2 Schülerinnen des Musiklehrers Fröhlich, unter denen sich sehr gut talentierte junge Leute befinden. Dieser Vortrag sowie die übrigen Darbietungen dieser munteren Schar zeigten von tüchtiger Schulung, Exaktheit und gutem Zusammenspiel. Insbesondere gelien die Ouverture „Das Rosenfest“ von Runkel und das Quintett „Abendständchen“ von Merzdorf. Herrn Fröhlich sowie seinen Schülern wurde lebhafter Beifall gesollt. Als Solisten waren gewonnen Herr Oberniedinger Leonhard Frech sowie der Pianist Herr Valentin Fick. Herr Frech, dessen mobilisationsfähige Stimme wir schon öfters bewundern durften und der sich immer mehr zum vollendeten Künstler heranbildet, sang mit Wärme und Hingebung einige Lieder für Bariton und zwar „Frühlingslied“ von Frech, „Abend“ von Bösel, „Heimliche Aufforderung“ von Strauß, „Wie aus Lindens, Lied aus Bar und Zimmermann von Berging und die kraftvolle Morgenhymne von Heintzel. Der Sänger erzielte mit feinen Darbietungen spontanen Beifall. Herr Fick, ein sehr tollentvoller junger Pianist, dessen Spiel feines Verständnis, große Innigkeit und bemerkenswerte Technik verriet, brachte die 2. Ungarische Klavierübung von Liszt sowie „Heute ist ein frohlicher Tag“ von Grieg in eindrucksvoller Ausführung zur Wiedergabe. Auch ihm wurde reichlicher Beifall gespendet. Die einzelnen Soli begleitete ebenfalls Herr Fick in bozener Weise.

Personalien. Nach der „Frankf. Sta.“ wird der Konzertator der Gr. Sammlungen in Karlsruhe, Geh. Rat Wagner in den Ruhestand treten und der bisherige Direktor des Heidelberger

Sportliche Rundschau.

Vorherfragungen für in- und ausländische Wettrennen.
(Von unserem sportlichen Spezialberichterstattung.)
Wiesbaden.

Dienstag, 22. Mai.

Preis von Zölingenbad: (Irene de S.) - Vermont - Emma Olivia.

Preis von Homburg: Rune II - Cardinal.

Preis von Königstein: Mattiacum - Ocean.

Wiesbadener Frühjahrs-Gambicap: Cygnes - Sidelip.

Preis vom Blauen Köndchen: Amfortas - Sternbild.

Wombacher Jagdrennen: Blumenhanne - Jamba.

Ein weiteres Fliegerunglück.

Berlin, 22. Mai. Aus Augsburg wird gemeldet: Als der Grabe-Flieger Schwandt gestern Abend nach zwei-tägigen vergeblichen Versuchen um 7 Uhr endlich in die Höhe kam und zur Halle zurück wollte, sprang der Propeller ab und verschmetterte der Schloßherrgattin Weich den Schädel. Ihr Zustand ist hoffnungslos. Zwei andere Personen wurden leicht verletzt.

Das Automobilunglück bei Rüppurr.

Ueber den Lebensgang des Direktors Carl Neumaier

ist nachzutragen, daß der auf so tragische Weise aus dem Leben geschiedene zu dem an seiner Seite verunglückten Julius Kottenthal in seinem verwandtschaftlichen Verhältnis hand. Rosenthal war lediglich bei Neumaier zu seiner Ausbildung tätig. Seitdem verband Beide eine treue Freundschaft. Prinz Oetrich von Preußen der niemals verläumt. Neumaier ins Gespräch zu ziehen, wenn er nach Mannheim kam, hat der Abteilungs-Automobilgesellschaft in bezüglichen Worten kondoliert.

Von Tag zu Tag.

— Eine Rabenmutter. Dresden, 21. Mai.

Die gebührende Strafe für eine geradezu empörende Mißhandlung ihres Kindes erhielt vom Schwurgericht die Fabrikarbeiterschmiedin Ida Emma Grotze. Sie ist beschuldigt, ihren im Jahre 1907 außerehelich geborenen Sohn durch fortgesetzte barbarische Mißhandlungen getötet zu haben. Wie in der Untersuchung erwiesen wurde, hat die Angeklagte das Kind bei den geringfügigsten Anlässen in grenzenlos roher Weise mit Fäusten, Knuten, Stöcken, Kohlenstaukeln etc. geschlagen, so daß der ganze Körper des bedauernswerten Geschöpfes mit Striemen, offenen Wunden, citenden Stellen usw. bedeckt war; dabei erhielt das arme Kind eine mehr als ungenügende Nahrung, bis es schließlich an allgemeiner Erschöpfung und Nervenschwäche zu Grunde ging. Die Angeklagte gab neugeborenen zu das Kind „gezüchtigt“ zu haben, bestritt aber eine Mißhandlung im Sinne der Anklage. Die Zeugenaussagen lauteten aber direkt vernichtend für die unnatürliche Mutter, die unter Ausschluß mildernder Umstände zu einer Zuchthausstrafe von 5 Jahren und zu 10 Jahren Ehrverlust verurteilt wurde. Drei Monate der erlittenen Untersuchungshaft wurden in Anrechnung gebracht.

— 3 Kinder verbrannt. Posen, 22. Mai. In der Glasfabrik Strudenhütte im Kreise Kalmar fielen mehrere Kinder beim Spielen in einen glühenden Schlackenhaufen. 3 Kinder konnten nur noch als verkohlte Leichen geborgen werden. 3 andere trugen schwere, jedoch nicht lebensgefährliche Brandwunden davon.

— Automobilunglück. Rischelsberge bei Berlin, 22. Mai. Gestern Abend wurde ein Ehepaar mit seiner Tochter von einem Privatautomobil, welches mit großer Schnelligkeit von Berge herabfuhr, überfahren. Die Frau wurde schwer, die Tochter nicht unerheblich verletzt.

— Schwerer Unfall beim Automobilrennen. Prag, 22. Mai. Beim gestrigen Automobilrennen fuhr Schröder gegen eine Telegraphenstange. Er wurde am Kopf schwer verletzt.

— Ein Fuhrwerk von einem Zug überfahren. Cannes, 22. Mai. An einem Bahnübergang wurde gestern ein Fuhrwerk von einem Zuge überfahren. Die zwei Insassen und 1 Pferd wurden getötet.

— Mord. Dattingen, 22. Mai. In vergangener Nacht wurde die 18jährige Tochter des Jägers Pabstmann in ihrer elterlichen Wohnung von Landknechten, früheren Kolonnenführern der Polizei ermordet und ihre Mutter durch Schläge auf den Kopf schwer verwundet. Zwei Täter wurden nachts verhaftet, ein dritter in Miskitz.

— 1000 Mark unterschlagen. Der 17 Jahre alte Diener Oswald Otto Rowad unterschlug am 17. April 1911 in Berlin die Summe von 1013 Mark, welche ihm das Berliner Konzerthaus Clon zur Auslieferung bei der Post übergeben hatte und ging flüchtig. Er wurde hier verhaftet und erhielt am Samstag am Schöffengericht eine Gefängnisstrafe von 6 Wochen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Konstantinopel, 22. Mai. Die von türkischer Seite eingeleitete Untersuchung über die Ermordung eines bulgarischen Gymnasiallehrers ist zu seiner Stelle treten. Ob. Oskar Redmann wird jedenfalls die Leitung des Heidelberger Gymnasiums übernehmen, bis aber weiter dem politischen Leben widmen.

Der Hofkapellmeister Godek bittet um mitzuteilen, daß die von uns angekündigte Rezitation des platonischen Rheobon nicht etwa für das große Publikum bestimmt ist, sondern sich streng im Rahmen derjenigen Vorträge zu halten hat, die durch das Vorlesungsverzeichnis den Immatrikulierten angezeigt sind.

Das neue Stück „Annanjios „Das Moriturium des heiligen Sebastian“, hat, so wird uns aus Paris telegraphisch berichtet, bei der gestrigen Generalprobe trotz der glänzenden Ausstattung vielfach Enttäuschung hervorgerufen. Das Stück ermüdete durch Mängel und Dunkelheit.

Ob. Obermedizinalrat Professor Dr. Adolf Schmidmann, seit 1. April 1910 Universitätslehrer in Marburg ist im Alter von 69 Jahren dort gestorben.

Eine Verfeinerung alter Drude. Handschriften, Kupferstiche, Porträts und Städteansichten, die sich auf Baden und die Pfalz beziehen, findet am Montag, den 12. Juni, vormittags 10 Uhr, in Heidelberg im Antiquariat Ernst Carlbach statt. Die Ausstellung erfolgt hier in Mannheim am Montag, den 29. Mai, nachmittags und Dienstag, den 30. Juni vor- und nachmittags bei Gebrüder Heis, M. L. 4.

Von der Heidelberger Universität. Nach dem vorliegenden Immatrikulationsergebnis hat die Gesamtfrequenz der hiesigen Universität mit 2450 Immatrikulierten und 160 Höreern, mit also 2610 Besuchern ihre bisherige Höchstzahl erreicht.

Die Besetzung des Kammerpräsidenten Rosenbergs. Unter sehr zögerlicher Teilnahme aus dem Freundes- wie Kameradenkreise des letzten Donnerstag einflußreichen Kammerpräsidenten Rosenbergs fand gestern Vormittag in Karlsruhe auf dem israelitischen Friedhof die Beisetzung des hochgeschätzten Richters statt. Intendant Geh. Oskar Dr.

Hauptmanns durch türkische Soldaten ergab, daß der Hauptmann zuerst auf die türkischen Soldaten Revolvergeschosse abgegeben hat.

Konstantinopel, 22. Mai. Bei der Beratung des Budgets des Ministeriums des Äußeren im Senat erklärte der Minister des Äußeren auf eine Anfrage: Die Pforte beschloß die Entsendung von Adib nach Areta nach vorhergegangener Zustimmung der Schuttmächte. Nachträglich sei ein Mißverständnis entstanden. Die Verhandlungen dauern fort, ohne bisher zu einem Ergebnis geführt zu haben.

Die türkische Flugwoche.

Chemnitz, 22. Mai. Im Flug um den Eröffnungspreis der türkischen Flugwoche errang Fahnow den ersten, Lindpaintner den zweiten, Büchner den dritten und Grabe den vierten Preis. Bei der zweiten Konkurrenz kleiner Heberlandflüge über 20 Kilometer erhielt Lindpaintner den ersten, Hoffmann den zweiten, Laitsch den dritten und Kahnt den vierten Preis. Bei der dritten Konkurrenz (Preis von Linbach, 30 Kilometer) starteten Lindpaintner, Laitsch und Kahnt. Hierbei erhielten Lindpaintner den ersten, Laitsch den zweiten und Kahnt den dritten Preis. In der Konkurrenz um den Höhenpreis erhielten Lindpaintner den ersten, Höver den zweiten und Grabe den dritten Preis.

Die Revolution in Südjama.

Berlin, 22. Mai. Aus Vladivostok wird gemeldet: Die Revolution in Südjama ergriff sämtliche Bezirke Quantschais und Tschahaus. Die Aufwähler werden geführt von Mitgliedern der Partei, die sich „Kühner Tod“ nennt. Sie überfallen reguläre Truppen, ziehen in die Städte und bemächtigen sich besonders der Regierungsgebäude und Kasernen. Eine Verteidigung ist unmöglich. Die Ausländer sind sehr beunruhigt, vorläufig aber haben Heberfälle auf Europäer nicht stattgefunden, doch könnte der Verlauf der Revolution dazu führen. Die Wut des Volkes gegen die Ausländer wächst. Die Mächte konsentrieren in Südjama Minen- und Kanonenboote. In den Provinzen Tschanja und Thuan haben große Meetings begonnen, wogegen die Verwaltung machtlos ist. Alle Volksversammlungen verlangen den Sturz der Monarchie und die Proklamierung der Republik. In Peking herrscht große Erregung. Die Palaiswachen wurden verstärkt.

Die Katastrophe von Jy-les-Moulineaux.

Berlin, 22. Mai. Aus Paris wird gemeldet: Zu der Katastrophe von Jy-les-Moulineaux wird noch gemeldet: Ministerpräsident Monis hat eine verhältnismäßig befriedigende Nacht verbracht und nach Beendigung der erforderlichen ärztlichen Eingriffe, die er mit stoischer Ruhe ertrug, einen festen Schlaf gefunden. Um 2 Uhr morgens gaben die Ärzte bekannt, daß der Zustand des Ministerpräsidenten, der übermorgen sein 65. Lebensjahr erreicht, zufriedenstellend sei. Nach der um 6 Uhr abends vollzogenen neuen Einschließung des gebrochenen Schenkels verspirte der Patient eine Erleichterung. Die Schmerzen in der Brust und dem Unterleib sind beinahe vollständig verschwunden. Die Nieren funktionieren normal. Auch der Zustand des minder schwer verletzten Deutich de la Meurthe ist so befriedigend wie möglich.

Augenzeugen berichten, daß die Vorlesungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung gestern in gänzlich ungenügender Weise getroffen waren. Alle 5 Meter stand nur ein Soldat, hinter ihm eine nach Hunderttausenden zählende unruhige Volksmenge, die fortwährend die Barriere durchbrechen wollten. Infolgedessen mußten die beiden Kavallerieregimenter in einem fort querfeldein reiten und bald hier, bald dort die Menge zurücktreiben. Die Leute und selbst die Offiziere waren nervös. Die Mannschaften, nicht gewohnt, mit der Menge umzugehen, ritten brutal in sie hinein. Zahlreiche Krachen benutzten die Gelegenheit zu Rohheiten und stachen die Mannschaften und Pferde. Einem Kavalleriepferd wurde durch ein Messer durch den Kopf ein Loch aufgeklüftet. Die Leute wurden immer ungeberdiger. Die Kavaliere benahmten sich wie im Kriege gegen einen Feind und brutalisierten die Menge. Ein Offizier ergriff einen Mann und warf ihn wie einen Bündel flüchtig mitten in die Menge zurück. Anderwärts sah man elegante Damen in Dampelröcken, die durch ihre Kleidung behindert, nicht fliehen konnten. Sie hoben die Röcke rasch empor und schrien laut nach Hilfe. Der Polizeipräsident ergriff sich in Klagen und Rechtfertigungen seiner selbst und behauptet, die Katastrophe sei unvermeidlich gewesen. Die gegen ihn gerichteten Anklagen mehren sich jedoch von allen Seiten.

Die Wirkung der Katastrophe auf das politische Leben ist zurzeit noch nicht klar zu übersehen. Die radikalen und radikal-sozialistischen Blätter wünschen zur Vermeidung einer Kabinettskrise die interimistische Fortführung der Regierungsgeschäfte bis zur Wiederherstellung des Ministerpräsidenten, die mindestens

Hallermann vertrat dabei das Gr. Hoftheater und widmete dem emigranten Sänger derlei Abschiedsworte.

Bereinigtes Stadttheater Frankfurt a. M. Spielplan 22.-29. Mai. Opernhaus: Dienstag: „Der Himmelskinder“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch: „Mignon“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag: „Cavalleria rusticana“, hierauf: „Der Falke“, Anfang 7 Uhr. Freitag: „Der Graf von Luxemburg“, Anfang 7 Uhr. Samstag: „Die Waise“, Anfang 8 Uhr. Sonntag: „Alexandros Stradella“, hierauf: „Phantomen im Bremer Marktplatz“, Anfang 7 Uhr. Montag: „Hans Sachs“, Anfang 7 Uhr. Dienstag: „Schnitzholz“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch: „Der Kaufmann von Venedig“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag: „Glaube und Heim“, Anfang 7 Uhr. Freitag: „Glaube und Heim“, Anfang 7 Uhr. Samstag: Zum ersten Male: „Pavane“, Anfang 7 Uhr. Sonntag: „Kavali“, Anfang 7 Uhr. Montag: „Das Konzert“, Anfang 7 Uhr.

Was hat die neue Rheinbrücke bei Köln gekostet? Anlässlich der beiden Reichstagsreden hat die Brücke 12,5 Millionen Mark gekostet. Das sind, so wird dem „R.“ geschrieben, kaum 1,5 Millionen mehr als vor etwa fünfzig Jahren die alte Rheinbrücke, die früher an ihrer Stelle stand, gekostet hat, obwohl an der neuen Brücke auch die dreifache Menge an Eisenwerk verbaut wurde, obwohl sie aus der ganzen Bau erheblich schwerer gehalten. Die Arbeitelöhne sind dem um das Dreifache gestiegen und der Gewerksinn die Hälfte abgenommen hat. Den größten Anteil an dieser Verbilligung trägt die Verbesserung der Eisenarbeiten. Die neue Rheinbrücke hat bewiesen, daß man solche Bauten heute um das Dreifache billiger herstellt als vor fünfzig Jahren.

Der Plan eines Schiller-Theaters für Leipzig hat jetzt greifbare Gestalt angenommen. In Leipzig-Lindenau soll demnächst ein Theater im Sinne des Berliner Schiller-Theaters errichtet werden. Unternehmer ist der Schauspieler Wilhelms vom Leipziger Schauspielhaus, der von einem Finanz-Konsortium unterstützt wird.

Belegartener in Amerika. Wie gemeldet wird, ist Felix Weingartner für die nächste Saison nach Boston engagiert, wo unter Henry Knicker's genialer Leitung große künstlerische Ereignisse bevorstehen. Weingartner wird „Liljan“ und „Dante“ und „Gretel“ dirigieren. Weingartner's erprobtes Orchester als Operndirigent erringt in Amerika große Erfolge.

einen Monat erfordern dürfte und führen hierfür mehrere Präzedenzfälle an. Von anderer Seite wird auf das Bedenkliche eines Interviews angesichts der sehr schwierigen inneren wie äußeren Lage aufmerksam gemacht. Die Marokkofrage, das Budget, das Arbeiterpenstionsgesetz, die Eisenbahn-Angelegenheiten erheischen rasche Entschlüsse. Die Gegenwart eines Ministerpräsidenten, der den parlamentarischen Verhandlungen ständig zu folgen und seine volle Autorität einzusetzen vermöge, sei notwendig. Kammer und Senat werden sich, um dem Präsidenten der Republik die Entscheidung zu überlassen, voraussichtlich am Montag vertagen, nachdem sie bei ihrer morgigen Sitzung den verunglückten Regierungsgliedern die traditionelle Ehrenbezeugung erwiesen haben.

Die Beisehung des Kriegsministers

wird erst am nächsten Donnerstag oder Freitag stattfinden. Heute Mittag wird der Senat im Einverständnis mit dem Präsidenten der Republik seine Entscheidung treffen, die in erster Linie von dem Befinden des Ministerpräsidenten abhängt.

Die bonapartistische „Autorität“ will wissen, daß der Polizeipräsident Lepine den Ministerpräsidenten Monis und den Kriegsminister Bertheux gestern morgen wiederholt auf die Gefahren aufmerksam machte, denen sie sich aussetzten, wenn sie sich in die Flugbahn begeben. Er warnte sie, weil ihr Beispiel das Publikum veranlassen könne, daselbst zu tun. Die Minister hörten jedoch auf seine Rede nicht und begaben sich in die Flugbahn, wo sie sich

durch eigene Unvorsichtigkeit

dem Unglück aussetzten. Lepine erzählt, daß er sich in der Zeit des Unfalls einige Minuten vor der Ministergruppe befand. Als er den Aeroplan des Aviationers Train in einer Höhe von 7 Meter über die Köpfe der auf der Flugbahn Stehenden kommen sah, drehte er sich um und gab der Ministergruppe ein Zeichen, mehr nach rechts zu gehen. Man verstand ihn offenbar nicht und die Minister und ihre Begleitung wendeten sich nach links. In diesem Augenblick stürzte der Apparat auf die Gruppe und verursachte die Katastrophe.

München, 22. Mai. Der Prinzregent beauftragte den bayerischen Gesandten in Paris der französischen Regierung die wärmste Teilnahme an dem schweren Unglück zu übermitteln, das sie und die französische Armee betroffen.

Paris, 22. Mai. (Agence Havas.) Der Deutsche Kaiser sandte dem Präsidenten Fallières ein Beileidstelegramm, in dem er erklärt, welche Rührung er empfand, als er den Tod Bertheux erfuhr. Gleichzeitig übermittelte er die Wünsche für die Wiederherstellung des Ministerpräsidenten.

Der Bericht des Polizeipräsidenten.

Paris, 22. Mai. Der Polizeipräsident Lepine erstellte einem Berichtshörer über den Vorgang der Katastrophe folgenden Bericht: Wir hatten die Tribüne auf Ansuchen der Flugveranhalter verlassen, um die Flugzeuge zu besichtigen. Als wir bei der Rückkehr schon das Flugfeld durchqueren, sah ich eine Aeroplanmaschine auf uns zureiten. Ich ging dem Weiter entgegen und rief dem kommandierenden Offizier zu: Warum kommen Sie hierher? Weil man mir den Befehl gegeben hat, die Beobachtungsstationen an diesem Punkte zu verstärken. — Ich entgegnete: Sie können fortgehen, wir brauchen niemand. — In diesem Augenblicke sah ich den Aeroplan, der nach der Richtung flog, wo wir uns befanden. Ich hatte nicht den Eindruck, daß der Aeroplan hängen könne, sah nur, daß er sehr niedrig flog. Ohne mich umzuwenden, rief ich der hinter mir gehenden Gruppe, in der sich Monis und Bertheux befanden, zu: Nach rechts, nach rechts! und machte dazu mit der Hand das entsprechende Zeichen. Als ich mich umdrehte, sah ich zu meinem Entsetzen, wie der Aeroplan in die Gruppe hineinstürzte.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 22. Mai.

Die heutige Sitzung wurde mit der erfreulichen Mitteilung eröffnet, daß das Privatbeamten-Pensionsgesetz dem Reichstag zugegangen sei.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Beratung des 6. Buches der

Reichs-Versicherungsordnung.

welches die Paragraphen 1528—1754 umfaßt und das Verfahren regelt. Mehrere von den Sozialdemokraten gestellten Anträge bez. der Einleitung des Verfahrens wurden nach kurzer Begründung abgelehnt.

In § 1565 beantragten die Sozialdemokraten, daß in jedem Fall bei rechtzeitiger Erhebung des Einspruchs gegen die Entscheidung des Versicherungssträgers bei der Unfall-Versicherung der Verletzte das Recht haben soll, von dem Versicherungsamt Gehört zu werden. Die fakultativen Bestimmungen sollen nach dem Antrag der Sozialdemokraten auch in den sonstigen Stadien des Verfahrens obligatorisch gemacht werden. In der Begründung des Antrages sucht der Sozialdemokrat Schmidt-Berlin in langen Ausführungen die Kompliziertheit des Verfahrens an einigen drastischen Beispielen darzutun. Den Arbeitern sei es unmöglich gemacht, ohne Rechtsbeistand durchzukommen.

Der Zentrumskredner Dr. Fleischer hält diese Bedenken zwar für berechtigt, will aber an den Kommissionsbeschlüssen vorerst nicht geändert wissen, zumal der größte Teil der Einsprüche doch im Vorbeischieben erledigt werden würde. Auch weist der Redner auf die großen Vorteile des Verfahrens in der Verletzfrage hin, die einen großen Fortschritt für die Arbeiter bedeuteten, sodas im ganzen, trotz aller Mängel das neue Verfahren einen nennenswerten Fortschritt gegenüber der Arbeiter biete.

Der Kritik des Sozialdemokraten Schmidt schließt sich der Parteipreiser Wagner an, während die Ausführungen Dr. Fleischer's von dem Abg. Behrens (Wirtsch. Vereinigung) unterstützt werden. Die sozialdemokratischen Anträge werden dann abgelehnt und die Kommissionsbeschlüsse angenommen.

Nach dem § 1662 kann das Reichsversicherungsamt, wenn die Entschädigungsfrage eines Versicherungssträgers endgültig feststeht, ein Verfahren auf Antrag einstellen, wenn ein solches bereits in demselben Unfall gegen einen andern Versicherungssträger anhängig ist. Die weiteren Absätze dieser Paragraphen sollen nach einem Kommissionsantrag insoweit abgeändert werden: An Stelle des Reichsversicherungsamtes tritt das Landesversicherungsamt, wenn sich der Bezirk keiner der beiden Versicherungssträger über das Gebiet des anderen hinaus erstreckt. Gegen den Antrag wendet sich Dr. Wagner, während der Konservative Schindler seine Annahme empfiehlt, was mit großer Mehrheit erfolgt. Ohne Debatte wird der Rest des 6. Buches erledigt.

Damit ist die 2. Lesung der Reichs-Versicherungsordnung mit ihren 1254 Paragraphen erledigt. Die Erledigung der Vorlage wurde im ganzen Hause mit lautem Brava aufgenommen.

Der Reichstag trat darauf in die erste Lesung des deutsch-schwedischen Handelsvertrages ein.

Volkswirtschaft.

Eine grössere Transaktion am hiesigen Platze.

In Ergänzung unserer Meldung im Mittagsblatt betreffs einer Transaktion erfahren wir ferner, dass in einer heute nachmittag stattfindenden Aufsichtsratssitzung der Rheinischen Creditbank und der Pfälzischen Bank Beschluss gefasst werden soll über eine Interessengemeinschaft zwischen der Rheinischen Creditbank und der Süddeutschen Bank in Mannheim, wobei das letztere Institut in die Pfälzische Bank aufgehen soll.

Die amerikanischen Kautschukhandlungen in Hamburg.

Der Vertrag zwischen dem Kautschukrat und den Amerikanern ist nach langwieriger redaktioneller Verhandlung mittig unterzeichnet worden.

H. Schling u. Co., A. G. Hamburg-Mannheim. Die Dividende der Gesellschaft beläuft sich auf 14 Prozent und nicht 11 Prozent, wie infolge Druckfehlers im heutigen Mittagsblatt gemeldet wurde.

n. Mannheimer Produktenbörse. Unter dem Einfluss der von allen Märkten gemeldeten ruhigen Stimmungsbörsen nahm auch der hiesige Markt einen ruhigen Verlauf und es kamen nur unbedeutende Kaufschlüsse zustande. Ramentlich der Konsum ist mit Neuanschaffungen zurückhaltend, da die Vegetation bei der günstigen Witterung gute Fortschritte macht und man annimmt, dass die Preise infolge dessen eine weitere Ermäßigung erfahren werden. In hiesigen Weizenbörsen ist das Angebot bei nur kleineren Beständen, recht unbedeutend und die Preise im hiesigen offiziellen Kursblatt erfahren daher für pfälzischen Weizen und Roggen eine Steigerung um 0,25 M. per 100 Kg. bahrfrei Mannheim, während die Notierungen für fremde Probenzungen eine Ermäßigung erlitten. Für ausländischen Weizen wurden die Preise um 0,25 M., russischer Roggen um 0,25 M., Mais um 0,25 M. und für russischen und La Plataer Mais um 0,25 M. per 100 Kg. bahrfrei Mannheim herabgesetzt.

Vom Ausland werden angeboten die Sonne gegen Kassa, ein Notendamt: Weizen Carolina-Blanca oder Barletta-Russo 80 Kg. per Mai-Juni M. 154.—154,50, dito ungarische Santa Fe 81 Kg. per Mai-Juni M. 154,50—155, Nebweizen per Mai-Juni M. 159.—159,50, Barletta-Russo per September M. —, Mais 9 Bund 80-35 prompt M. 152,50 bis 153.—, Mais 10 Bund M. 153,50—154.—, Mais 10 Bund 5-10 (schwimmend) M. 158,50—159.—, Rumänier 78-79 Kg. per Mai-Juni M. 155,50 bis 156.—, dito 9%, blaue prompt M. —, Rumänier 78—80 Kg. 8 Prozent blaue prompt M. —, dito per Mai-Juni M. 157,50—158.—, Roggen russischer 9 Bund 10-15 per prompt M. 114.—115.—, dito 9 Bund 20-25 per prompt M. 116.—117.—, dito 9 Bund 30-35 per prompt M. 118.—119.—, norddeutscher 71-72 Kg. per Mai-Juni M. 114.—115.—, Weizen russische 89—90 Kg. per prompt M. 114.—114,50, dito 89-90 Kg. per prompt M. 113.—113,50, rumänische 89-90 Kg. per Mai-Juni M. 115.—115,50.

Wais 8 Kapata gelb reif (schwimmend) Markt 116.—116,50, Mai-Juni Markt 116,50—117.—, Donau Galatz Koranien Mai M. 106.—106,50, Odeffa per prompt M. 103.—103,50, Rooriffel wais per prompt Markt —, Weizen per Mai Markt 104.—104,50, 4½ B. russ. 46-47 Kg. prompt M. 111,50—112.—, dito 47-48 Kg. prompt M. 112.—112,50, Donau 46-47 per April Markt —, dito 50-51 Kg. Mai-Juni M. 114.—114,50, La Plata neue Ernte 48-49 per Mai-Juni M. 110,50 bis 111.—.

Königsbacher Brauerei A. G. in Dabbling. Die außerordentliche Generalversammlung der Königsbacher Brauerei A. G. in Dabbling hat beschlossen, das Grundkapital von 1.000.000 M. durch Ausgabe von 400 neuen Aktien zu 2.500 M. zu erhöhen u. diese haben Anspruch auf die halbe Dividende des laufenden Geschäftsjahres und werden ausbezahlt zum Kurs von 108 Prozent mit Dividendenberechtigung ab 1. April 1911. Ferner wurde auf Anregung der Aktionäre beschlossen, dass die Mindestkapitalanteile des Aufsichtsrates 3000 M. betragen soll.

Motoren- und Dampfmaschinenfabrik A. G. in Dabbling. Unter dieser Firma ist in Dabbling unter Mitwirkung des Generaldirektors Reuß von der Aufsichtsratsseite eine neue Aktiengesellschaft mit einem Stammkapital von 1.000.000 M. gegründet worden. Zweck des Unternehmens ist die Übernahme der Motorenabteilung der Aufsichtsratsseite und der Firma Wiedemann und Co. in Dabbling. Den Aufsichtsrat der neuen Gesellschaft bilden die Herren Generaldirektor Reuß in Dabbling, Rechtsanwalt Dr. Bauer in Heidelberg und Fabrikdirektor Föhl in Dabbling.

Chemische Werke A. G. in Schweinfurt. Die Gesellschaft erzielte in 1910 einen Bruttogewinn von 80.200 M. (v. B. 100.687 M.). Die Umsätze betragen 2.795.700 M. (v. B. 1.791.967 M.). Die Aufzeichnungen werden nicht veröffentlicht. Es verbleibt ein Betrag von 8404 M. (v. B. 600 M.), über dessen Verwendung wie seit Jahren nicht bekanntgegeben wird.

Securitas, Feuerversicherungs-Akt. Ges. in Berlin. Der Reingewinn des dritten Geschäftsjahres der Gesellschaft (frühere Firma: Industrie-Versicherungs-Akt. Ges. in Berlin) beträgt einschließlich 21.760 M. (v. B. 17.199 M.) Gewinnavortrag 194.252 M. (v. B. 184.660 M.). Der auf den 30. Juni einberufenen Hauptversammlung wird vorgeschlagen, eine Dividende in der vorjährigen Höhe von 17,50 M. 17 Proz. der Einzahlung zu verteilen, nach Auszahlung der Rücklage mit 724 M. (v. B. 724 M.) der Sonderdividende, die mit der Sonderdividende 11 zu vereinigen ist, im ganzen 23.504 M. (v. B. 21.760 M.) zu zahlen, so dass sie damit den Betrag von 60.000 M. erreicht, 40.000 M. zur Aufzahlung des dann eine Höhe von 77.064 M. erreichenden Transaktionsbestandes zu verwenden und den Rest mit 19.888 M. (v. B. 17.700 M.) vorzutragen.

Telegraphische Handelsberichte.

Von der Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 22. Mai. Die Zulassung der M. 8 000 000 4prozentige Anleihe der Stadt Nürnberg v. J. 1911 zur Notierung im öffentlichen Börsenkursblatt wurde genehmigt.

Neueste Dividenden-Ausschüttungen.

Schweinfurt, 22. Mai. Die Generalversammlung der Deutschen Gußstahlkugel- und Maschinenfabrik A.-G. in Schweinfurt genehmigte sämtliche Anträge der Verwaltung. Die Dividende wurde auf 12 Prozent (8 Prozent) festgesetzt.

Linz, 22. Mai. Der Verwaltungsrat der Oesterreichischen Siemens-Schuckertwerke beschloss für das Jahr 1910 eine 6prozentige Dividende (w. i. V.) vorzuschlagen.

Konkurs.

Giessen, 22. Mai. In der Konkursache des Vorschuss- und Kreditvereins, Obermogstadt e. G. m. u. H. werden in den nächsten Tagen an die Gläubiger weitere 5 Prozent ihrer Forderungen ausbezahlt. Mit dieser Rate sind dann 30 Prozent der Schulden getilgt.

3prozentige norwegische Staatsanleihe.

London, 22. Mai. Die Bankfirma C. D. Hambro and Sohn, die Unionbank of London und die Smiths-Bank fordern zur Zeichnung auf eine neue 4prozentige nor-

wegische Staatsanleihe im Betrage von 2 200 000 Pfund Sterling zum Kurse von 100 3/4 Prozent auf.

Wirtschaftliches aus Amerika.

Newyork, 22. Mai. Der Markt für Stahlbruch und sonstiges Altmaterial ist belebt. Die darin vorgenommenen Abschlüsse sind die größten seit 2 Jahren, wodurch die Tendenz für Roheisen, wenngleich noch keine Abschlüsse gemacht wurden, günstig beeinflusst wurden. Die Hochöfen sind allerdings vorerst nur mit 57 Prozent und die Stahlwerke mit 50 Prozent ihrer Leistungsfähigkeit im Betrieb. Einige Feinblechanlagen wurden lt. Frkft. Ztg. stillgelegt. Der Kohlenversand ist andauernd rückgängig.

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

Frankfurt, 22. Mai. (Tel.) Bondsbörse. Die neue Woche brachte mangelnde Kurstreuungen der Auslandsbörsen nur geringe Kursveränderungen. Eine wesentliche Beteiligung des Verkehrs ist nicht eingetreten. Die Spekulation nahm eine abwartende Haltung ein, insofern als die politische Lage infolge der gestrigen Katastrophe in Paris nunmehr eine weitere ungeklärte bleibt. Die Hamburger Verhandlungen nahmen einen durchaus besriedigenden Verlauf und deuten für die deutsche Kautschukindustrie einen großen Erfolg. Auf die im Bericht kommenden Werte am hiesigen Platz machte diese Nachricht allerdings keinen Eindruck. Abschlüssen auf Abgaben 3 1/2 Prozent niedriger. Am Bankmarkt machte sich heute weiteres Interesse für Mittelbanken bemerkbar. Pfälzische Bank lagen auf Gerüchten von einer Fusion mit der Rheinischen Creditbank fest. Kreditaktien schwächer. Von Elektrizitätsaktien sind Edison und Schuckert als behauptet hervorzuheben. Die Rohbörse war ruhig. Schwedische Metall. Es notierten Kreditaktien 200%, Diskontokommandit 150%, Dresdner 157%, Staatsbahn 158%, Lombarden 15, Baltimore 103 1/2%, Schwedische 160 1/2—160 1/2, Bezugsrechte auf Reimsier, Gebert u. Schall 10 1/2 Proz. des. Geb.

Berlin, 22. Mai. Bondsbörse. Die heute vorliegenden Meldungen waren nicht beruhigend, die Unternehmungslust zu haben. So begann die Woche bei sehr geringen Umsätzen ohne ausserordentliche Tendenzen. Nachteilig wirkten auf die Stimmung schwache Wiener Kurse, sowie die Meldung, dass dem Zukunftskommen eines deutschen Rohisenverbandes, durch die erhöhten Bestellungenforderungen der Unternehmungslust weitere Schwierigkeiten erwachsen seien. Die Aktien der deutschen Bank konnten sich nicht zu behaupten. Ausländische Rentenwerte erholten sich von ihrer anfänglichen Abschwächung. Kreditaktien schwächten sich im Anschluß an Wien ab. Der Bondmarkt war sehr still. Gute Meinungen gab es für russische Anleihe von 1902 fund. Schiffsahrtaktien zogen um kleine Bruchteile an. Schwedische Aktien hielten sich niedriger, Illinoisgold 8 1/2 Proz., Tagl. Geld 2 1/2 Prozent. In der dritten Börsenhälfte vertritt die der erhebliche Rückgang der Schwedische Aktien. Der Kassamarkt der Industriebranche war vielfach schwächer. Zerralmwerte und heimische Aktien teilweise höher.

Berlin, 22. Mai. Produktenbericht. Meldungen über Rohstoffe aus der Provinz und Veräusserungen, dass die Ernte hierdurch Schaden gelitten haben, sowie höhere russische Forderungen waren die Gründe für die heutige feste Marktlage in Brotgetreide. Die Preise liegen namentlich für Roggen beträchtlich, zumal die Abnehmer sich verweigert verhalten. Getreide wurde ebenfalls höher bezahlt. Mais lag träge, Rübsen still. Wetter: schön und fast.

Mannheimer Effektenbörse.

Vom 22. April. (Offizieller Bericht.)

Abschlüsse erfolgten in hiesigen Branchen-Aktien zu 75 Prozent, ferner in Schwab-Aktien zu 128 Prozent und in Sächs. Bank-Aktien zu 118 Prozent. Pfälz. Bank-Aktien notierten 108,50 des. u. G., Rhein. Creditbank 128 G. und Rhein. Depositenbank 201 G. Auf den übrigen Gebieten lag wenig Geschäft.

Obligationen.

Table with columns for bond types (e.g., Pfandbriefe, Städteanleihen, Industrielle Obligationen) and their corresponding prices and interest rates.

Witten.

Table listing various stocks and bonds from Witten, including titles like 'Fabrikante', 'Gewerbliche', and 'Bank', with prices and interest rates.

Chem. Industrie.

Table listing chemical industry stocks and bonds, including titles like 'Kali', 'Soda', and 'Phosphat', with prices and interest rates.

Brauereien.

Table listing brewery stocks and bonds, including titles like 'Pilsener', 'Bayer', and 'König', with prices and interest rates.

Transport.

Table listing transport stocks and bonds, including titles like 'Hamburg', 'Berlin', and 'Frankfurt', with prices and interest rates.

u. Versicherung.

Table listing insurance stocks and bonds, including titles like 'Allgemeine', 'Brand', and 'Marine', with prices and interest rates.

Kursblatt der Mannheimer

Produktenbörse

vom 22. Mai.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung per 100 Kg. bahrfrei hier.

Table of commodity prices for Mannheim, listing items like 'Weizen', 'Roggen', 'Hafer', 'Mais', and their prices per 100 kg.

Tendenzen: Weizen, Roggen ruhig. Futtermittel abgefrachtet. Getreide und Mais ruhiger.

Kursblatt der Mannheimer

Produktenbörse.

(Handelsrechtliches Lieferungs-Geschäft)

Mannheim, den 22. Mai 1911.

Die Preise verstehen sich pro 1000 kg.

Table of commodity prices for Mannheim, listing items like 'Weizen', 'Roggen', 'Hafer', 'Mais', and their prices per 1000 kg.

Klebein M. 8, Strohh. M. 4, Weizen-Meis M. 10.—, gelb Leber M. 12,50. Alles per 100 Kilo.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 22. Mai. (Telegramm.) (Produktenbörse.)

Table of commodity prices for Berlin, listing items like 'Weizen', 'Roggen', 'Hafer', 'Mais', and their prices per 100 kg.

Pariser Produktenbörse.

Table of commodity prices for Paris, listing items like 'Hafer', 'Roggen', 'Weizen', 'Mais', and their prices per 50 kg.

Budapester Produktenbörse.

Budapest, 22. Mai. Getreidemarkt. (Telegramm.)

Table of commodity prices for Budapest, listing items like 'Weizen', 'Roggen', 'Hafer', 'Mais', and their prices per 50 kg.

Liverpooler Börse.

Liverpool, 22. Mai. (Anfangsnotiz.)

Table of commodity prices for Liverpool, listing items like 'Weizen', 'Roggen', 'Mais', and their prices per 50 kg.

Pariser Börse.

Paris, 22. Mai. Anfangsnotiz.

Table of stock prices for Paris, listing items like '3% Rente', 'Sp. Wert', and their prices.

Wiener Börse.

Wien, 22. Mai. (Anfangsnotiz.)

Table of stock prices for Vienna, listing items like 'Kreditaktien', 'Bankaktien', and their prices.

Berliner Effektenbörse.

Table with columns for stock types (e.g., Reichsanleihe, Staatsanleihe), prices, and exchange rates. Includes sub-sections for 'Anfangskurse der Effektenbörse' and 'Privatdiskont'.

Londoner Effektenbörse.

Table listing London stock market data, including various bonds and shares with their respective prices and exchange rates.

Frankfurter Effektenbörse.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie. Reichsbankdiskont 4 Prozent.

Schlusskurse.

Table showing closing prices for various stocks and bonds, including 'Deutsche Reichsanleihe' and 'Staatsschuldversch.'.

Staatsschuldversch. A. Deutsche.

Table of state debt securities (Staatsschuldversch.) with columns for denomination, price, and interest rate.

Aktien industrieller Unternehmen.

Table listing shares of industrial companies, including 'Bayerische Maschinenfabrik' and 'Königsbrunnener Maschinenfabrik'.

Bergwerksaktien.

Table of mining stocks (Bergwerksaktien) with columns for company names and prices.

Aktien deutscher und ausländischer Transportanstalten.

Table of transport company stocks, including 'Südd. Eisenb.' and 'Hamburg. Packet'.

Handbriefe. Prioritäts-Obligationen.

Table of handbills and priority obligations, listing various financial instruments and their values.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table of bank and insurance stocks, including 'Bayerische Bank' and 'Deutsche Bank'.

Frankfurt a. M., 22. Mai. Kreditkassen 200 1/2, Diskontokommandit 188 1/2, Darmstädter 126.87, Dresdner Bank 157.75...

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telegraphen-Adresse: Margold. Fernsprecher: Nr. 56 und 1687. 22. Mai 1911. Provisionsfrei!

Table with columns 'Wir sind als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt', 'Verkäufer', and 'Käufer'. Lists various companies and their stock prices.

Überseeische Schiffsahrts-Telegramme.

Dampferexpeditionen des Norddeutschen Lloyd, Bremen. Ab Bremerhaven: D. 'Kronprinz Wilhelm' 23. Mai nach New York...

am 25. Mai über Plymouth und Cherbourg nach Bremen. 'Prinzess Irene' am 27. Mai über Gibraltar und Neapel nach Genua...

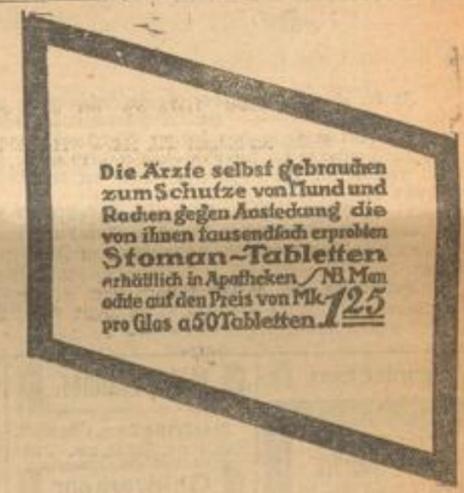
Witterungs-Bericht

ermittelt von der Amtlichen Anstalt für die Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau, Berlin W., Unter den Linden 14 am 20. Mai 1911 um 7 Uhr morgens.

Table of weather reports for various stations, including 'Graf', 'Lauterbach', 'Basel', etc., with columns for station name, temperature, and weather conditions.

Verantwortlich:

Für Politik: Dr. Fritz Goldmann; für Kunst und Kunstleben: Julius Bitter; für Lokales, Provinziales und Gerichtswesen: Richard Schneider...



Die Ärzte selbst gebrauchten zum Schutze von Mund und Rachen gegen Ansiedlung die von ihnen tausendfach erprobten Stoman-Tabletten...

GEGEN DIE UEBLEN FOLGEN SITZENDER LEBENSWEISE nehmen Sie zeitweise morgens ein Glas voll

Hunyadi János

(Saxlehner's natürliches Bitterwasser).

Advertisement for 'Grosses Lager in Beleuchtungskörper für elektrisches Licht' by Stotz & Cie. Elektr.-Ges. m. b. H. Telephone 662, 980 u. 2032.

Lehrstelle sucht per ant. Juniarjungem Mann mit Gym. Zeugnis. Hotel am Hauptbahnhof vergibt das Buffet im Nebenlokal für gewöhnliche Bier-Restauration...

H. Schlinck & Cie., Aktiengesellschaft, Hamburg

Aktiva.		Passiva.	
Bilanz am 31. Dezember 1910.			
Grundstücke	818 53 81	Aktienkapital	5 300 000
Gebäude	1 768 251 98	Obligations-Anleihe	2 000 000
Kanäle und Kanalisation	73 580	Geldliche Reserve	140 250
Die Sanlage	40 161 10	Amerikanische R. streo	200 000
Maschinen und Apparate	2 907 426 99	Hypotheken	211 180
Betriebsgeräte	104 233 05	Nach eingeliefte Kupons	607 50
Fuhrpark	76 960 75	Alteste	1 075 981 58
Bureau-Möbilen	2	Kreditoren	5 157 856 88
Feuerlösch-Einrichtung	1	Kontokorrenten	155 000
Kassa, Wechsel und Bankguthaben	425 427 47	Heinrich-Schlinck-Stiftung	10 395
Effekten und Beteiligungen	188 423 19	Beamten- und Arbeiterunterstützungsfonds	25 808 56
Debitoren	4 253 307 88	Reingewinn	1 344 030
Kontokorrenten	155 000		
Vorausbezogene Feuerversicherungs-Prämien	64 014 60		
Patente, Warenzeichen und Schutzrechte	1		
Warenvorräte	4 751 454 75		
	13 621 299 47		13 621 299 47

Wir bescheinigen hiermit die Uebereinstimmung vorstehender Bilanz mit den uns vorgelegten Geschäftsbüchern der Gesellschaft.

Berlin, den 5. Mai 1911.

„Revision“

Treuhand-Aktien-Gesellschaft.
Dr. Schön, ppa. Haas.

Soll.		Gewinn- und Verlust-Rechnung.		Haben.	
General-Kosten inkl. Verkaufs-Provisionen	7 492 399 41	Gewinn-Vortrag	18 500		
Obligations-Kosten	46 718 60	Brutto-Gewinn	9 754 511 72		
Zinsen und Provisionen	230 358 49				
Abschreibungen:					
Gebäude	64 578 56				
Kanäle und Kanalisation	4 790 27				
Die Sanlage	4 513 11				
Maschinen u. Apparate	345 559 71				
Betriebsgeräte	60 000				
Fuhrpark	25 663 61				
Bureau-Möbilen (total)	22 922 34				
Feuerlösch-Einrichtung (total)	23 978 04				
Reingewinn	7 798 45				
	75 008 43				
	24 705 68				
	659 515 22				
	1 344 030				
	9 773 011 72				9 773 011 72

Wir bescheinigen hiermit die Uebereinstimmung vorstehender Gewinn- und Verlust-Rechnung mit den uns vorgelegten Geschäftsbüchern der Gesellschaft.

Berlin, den 5. Mai 1911.

„Revision“

Treuhand-Aktien-Gesellschaft.
Dr. Schön, ppa. Haas.

In der zweiten ordentlichen Generalversammlung wurde das ausscheidende Mitglied des Aufsichtsrates, Herr Rechtsanwalt Dr. Emil Seid in Mannheim wiedergewählt. Der genannte Herr hat die Wiederwahl angenommen. Die Dividende für das Geschäftsjahr 1910 wurde auf 14% festgelegt. Besitzer von Aktien können die Dividende gegen den Nennwert für das Geschäftsjahr 1910 bei der Kasse der Gesellschaft in Hamburg, Biederhaus, Ernst Werderstraße 2, bei der Süddeutschen Diskontogesellschaft A.G. in Mannheim und deren Filialen, bei der Norddeutschen Bank in Hamburg und bei dem Bankhaus C. Ludenburger in Frankfurt a. M. einlassen.

Mannheim, den 20. Mai 1911.

H. Schlinck & Cie., Aktiengesellschaft

Der Vorstand: Dr. J. Schlinck.

Vermischtes

Große Sendung lebende Forellen

Stück von 60 Pfg. an

J. Knab, Tel. 199.

Möbl. Zimmer.

Parquet 2a p. Gut möbl.

Parquet 1. Juni, um. 641

Geldverkehr

Baumeister erhält Bau-gelder zu

auswärtiger Großbank. Off. u. Nr. 49798 an die Expedition.

Ankauf.

Schreibmaschine,

gebraucht zu kaufen gesucht. Offert. mit Angabe des Fabrik-namens, des Modells und des Preises unter Nr. 60109 an die Expedition d. Blattes.

Der größte Zahler in Mannheim

für getragene Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, Stiefel usw. Um zahlreiche Bekleidungen gef. erbittet d. Volkstanz d. Theater-gesellschaft. Auf Wunsch komme auch außerhalb. 59454

Maier Goldberg

Schwägerstraße 149.

Liegenschaften

In guter Lage, Nähe des Bahnhofs, schönes Privathaus, das für einen Laden oder auch ein großes Geschäft sehr geeignet ist. Zu bill. Preis bei 11. K. u. unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Max Schuster, H. B. Langstr. 15, Tel. 1218. 707

Verkauf

Feines Blüthner-Piano zu verkaufen. 700

Häberer L. Groß, Friedr. Schlegelstr. 14

Herren u. Damenrad mit Freilauf sofort zu verk. P. 4. 2. 5 St. 683

Beamten

und Angestellten liefern tadellose Anzüge nach Maß zu bequemen Teilzahlungen ohne Preisaufschlag. 15768

Adressen erbitten unter: Postfach 251, Mannheim.

Vervielfältigungen und Abschriften auf Schreibmaschinen.

Friedr. Burckhardt's Nachf. O 3, 8 (K. Oberhelden) Fernsprecher 4201. 5005

Zahle 5-35 Mk.

für getragene Herrschafts-Anzüge

Damenkleider, Stiefel und verschiedene. Gest. zahlr. Offerten erbeten. Pünktl. Erledigung zugesich. Goldkorn, G 7, 17. Telephone 4305. 59148

Zahle höchste Preise

für getragene Herren- und Frauenkleider

Schule, Bekleidungs, Holzzeug, Möbel, Handgezeug, aller Art. Von jungen Herrschaften gute Kleider zahlr. zum Verkauf. hohe Preise, sofortige Bezahlung. Gest. zahlr. Offert. erbeten. Goldkorn, T 2, 9

Büro-Möbel

(neu und gebraucht)

Tannen-Kiefern-Eichen-Holz

zu billigsten Preisen in größter Auswahl.

Daniel Aberle,

G 3, 19 Tel. 2216.

Stellen finden

Gute Existenz, in Vertretungen, erhalt. gut einget. Fabrik, preis. abzum. Offert. u. Nr. 730 an die Exp.

Stellen suchen.

Jung. Feuerwerk-Beamter, perfekt in Buchhaltung u. Finanz-Verwaltung. Offert. per Post in ansehlicher Stellung gesucht. Offert. u. Nr. 735 an die Expedition.

Verkauf

Edelsteine brandelundige Verkäuferin für Kaufent an gewandt. Offert. unter Nr. 702 an d. Exp. d. Bl.

Ordnent. Lehrmädchen, welches die Damenschneiderei gründlich erlernen will, sowie fähiger Arbeiterin 10f. gef. Marg. Krämer, Holzstr. 12, 3. St. 691

Gut emp. Kinderfrau u. 6 Woch. alt. Kind für 1 Juni nach Lauenburg gef. Näh. vort. wittig's Buchführung 21 11. 695

Edelsteinliches Mädchen für Wirtschaft gesucht. 60407

Dammstraße 62.

Trauringe

R. 2, 2. - ohne Zölle, kaufen Sie nach Gemüt am billigsten bei

C. Fesemeyer,

P 1, 3, Breitelstraße.

Jedes Brautpaar erhält eine geschaltete Schwarzweider-Uhr gratis. 13576

Kindergarten

billig zu verkaufen. Schneider, L 2, 4. 708

billig zu verkaufen. Ein Schreibstisch u. ein Stuhl. T 3, 2. St. 696

Ein Bunt (6 Stück) sehr schöne Dobermann, 4 Woch. alt, preiswert zu verk. Sammler nach. Bei Prof. Aug. Schmitt in Rippenweier i. L., Post Postfach a. d. B. 40381

Magazine

Eine große Schere als Lagerraum ist zu verm. bei H. H. Buchschmitt, 3. Engel-Redaktion, Räder Wästelstr. 26.

Güterlager

ca. 500 qm groß, in am besten möglichen Schuppen und Remise, sowie

Büreauräume

per 1. Juni eventl. früher zu vermieten. 23521

Röhren's Poststraße 6.

Werkstätte.

N 3, 2 Werkst. auch als Lager zu verm. 306

Wendelstraße 51. Keller, trocken, ca. 50 qm groß. Part. Raum als Werkst. oder Magazin u. so. ab. 1000 zu verm. Näh. Bureau Große Metzgerstraße 6. Telefon 1381. 23282

Magazine

Eine große Schere als Lagerraum ist zu verm. bei H. H. Buchschmitt, 3. Engel-Redaktion, Räder Wästelstr. 26.

Güterlager

ca. 500 qm groß, in am besten möglichen Schuppen und Remise, sowie

Büreauräume

per 1. Juni eventl. früher zu vermieten. 23521

Röhren's Poststraße 6.

Alt-Katholische Kirchengemeinde. Einladung

zur Wahl der Mitglieder der Kirchengemeindevertretung.

- Infolge des Ablaufs der Dienstzeit der Mitglieder der hiesigen altkatholischen Kirchengemeindevertretung:
- | | |
|--|---|
| 1. Bender Alois, Fabrikant. | 13. Köhler Josef, Stadtrat. |
| 2. Bender Philipp Jr., Fabrikant. | 14. Kunert Friedrich, Redakteur. |
| 3. Bernhard Karl Theodor, Tel.-Direktor. | 15. Pichlerberger Karl, Kaufmann. |
| 4. Burger Adolf, Kaufmann. | 16. Ruy Franz, Oberlehrer. |
| 5. Drös Karl, Professor. | 17. Ruy Karl, Kaufmann. |
| 6. Gader Jakob, Schreiner. | 18. Schläpfer Oskar, Hauptlehrer. |
| 7. Guter Andreas, Direktor. | 19. Schmid Franz, Kaufmann. |
| 8. Häner Franz, Spielmeister. | 20. Stamm Ferdinand, Kaufmann. |
| 9. Heinrich Karl, Revisionsschreiber. | 21. Stumpf Karl, Tapeziermeister. |
| 10. Hermann Christian, Schuldiener. | 22. Sutor Alexander, Lagerhausbesitzer. |
| 11. Imhoff Jakob, Fabrikant. | 23. Vogel Heinrich, Kommerzienrat. |
| 12. Kloss Philipp, Kaufmann. | 24. (vacat.) |

ist eine Neuwahl der 24 Mitglieder der hiesigen Kirchengemeindevertretung für eine sechs-jährige Amtsdauer vorzunehmen.

Bezüglich der Erfordernisse der Wahlberechtigung und Wählbarkeit sei auf den Anschlag an der Kirchenstube der hiesigen Schloßkirche hingewiesen.

Zur Stimmgabe bei der Wahl werden nur diejenigen Wahlberechtigten zugelassen, welche in der Liste der Wahlberechtigten eingetragen sind.

Die Wahl findet am nächsten

Freitag, den 26. Mai l. J., abends von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr

in der Sakristei der hiesigen Schloßkirche statt.

Die Wahlberechtigten werden zu vollständiger Erscheinen eingeladen. Dieselben haben ihr Augenmerk auf Männer von gutem Ruf und demütigen christlichen Sinn, von Einsicht und Erfahrung zu richten.

Mannheim, den 21. Mai 1911.

Der Vorsitzende des Kirchenvorstandes:
B. Christian, Stadtschreiber.

Alt-Katholische Kirchengemeinde.

Am nächsten Freitag, den 26. Mai l. J., abends 7 Uhr findet in der Sakristei der Schloßkirche eine

Gemeinde-Versammlung

statt zur Vernehmung der Wahl der Abgeordneten zur Synode, sowie zur Wahl der Stellvertreter.

Die großjährigen, im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befindlichen männlichen Mitglieder der Gemeinde werden hierdurch zu vollständiger Erscheinen freundlichst eingeladen.

Mannheim, den 21. Mai 1911.

Der Kirchenvorstand
B. Christian. 60406

glänzendes Zeugnis

über Obermeyers Herba-Seife

Gautauschlag

gibt 3 Kinn in Gelbfärbung, wie ein erkrankter. Auf Ihre gef. Anfrage vom 14. d. M. teile Ihnen mit, daß die von Ihnen bezogene Obermeyers Herba-Seife einen günst. Erfolg erzielt hat, nach wochenlangem Gebrauch der Seife war der Ausschlag vollständig verschwunden.

Obermeyers Herba-Seife zu haben in allen Apotheken, Drogerien, Parf. u. Stief. 50 Pfg., 80% stärkere Preis. Nr. 1.

Unser Verhältnis mit Bezug auf Zusammen-

arbeit ist mit heutigem gelöst. 15806

Mannheim, 20. Mai 1911.

Dipl.-Ing. Mansfeld Faber

Architekt, D 2, 5.

Dipl.-Ing. Alfred Haas

Architekt, Beethovenstr. 18, part.

Für Plätterinnen u. Hausfrauen

Holste's

Plätterfelder

Glanz-Stärke

ist die beste

Größte Reinheit und Ergiebigkeit. Ohne Zusatz sofort fertig zum Gebrauch. Ergibt bei leichter Handhabung die prächtigste Plätterische. Pakete: 1/2 Kilo, 1/4 Kilo, 1/8 Kilo in den meisten Geschäften.

Vertr. Rud. Krieger, Mannheim
Helmrich Lanzstr. 28/25, Tel. 1408
2028

D. FRENZ

Annonen-Exposition
Mannheim 25, 18
Planck.
Telephon 67.

Junge Norddeutsche

Zocher ein. Kräft. hell. Gemüth, mit engl. u. franz. Sprachkenntn., wagt u. in Fremdspr. aufgekl. sucht an pair-Gesellsch. als

Gesellschaftlerin

Reparatur u. zu groß. Kindern. Beste Refereuz. Off. an d. 1944 an D. Frenz, Mannheim. 15846

Möbl. Zimmer

G 7, 4 1 Tr. hoch, gut möbl. Zimmer 10f. zu verm. 686

H 2, 5 686

2 Tr. recht möbl. Zimmer an anständ. es. Frauen zu verm.

N 3, 17 Gut möbl. großes Zimmer zu verm. 688

T 6, 30 part. gut möbl. Zim. zu vermieten. 703

Q 4, 20 11. fein möbl. Zim. sofort zu verm. 700

U 6, 13 Gut möbl. part. Zimmer sep. Eing. mit ob. ohne Pension an Herrn od. Dame billig zu verm. 698

(Bahnhof) Tattersalfer. 6 gut möbl. Zimmer per 1. Juni zu vermieten. 705

Mittag- u. Abendtisch

R 1, 16 3 Tr. Privatpension Mittag- u. Abendtisch. Herr od. Frau. Tischzeit 600 gut möbl. Zimmer per 1. Juni zu vermieten. 706

vorzügliche Pension (Wohnung, Beschäftigung, Licht und Heizung) Nr. 48 im Laurentianum, Laurentiusstraße 19. Tel. 904. [60884